

Geschäftsbericht
Deutsche Bausparkasse
Badenia AG



[badenia.de](https://www.badenia.de)

2022

Kennzahlen Deutsche Bausparkasse Badenia AG

	2022 Mio. €	Veränderung zum Vorjahr in %	2021 Mio. €
Beantragtes Neugeschäft	5.109,3	129,1	2.230,1
Eingelöstes Neugeschäft	3.721,8	75,5	2.120,8
Zuteilungen	2.123,9	-2,6	2.181,4
Vertragsbestand	23.759,1	7,3	22.151,4
Zuteilungsreserve	4.067,3	2,9	3.953,8
Sparbeträge	818,2	7,5	761,2
Bilanzsumme	5.931,1	2,1	5.808,5
Bauspareinlagen	4.847,0	2,5	4.729,4
Baudarlehen	4.758,2	4,6	4.548,5
Teilbetriebsergebnis ¹⁾	-5,6	***	-26,9
Bilanzgewinn	0,0	9,2	0,0
Anzahl der Mitarbeiter			
Angestellte im Jahresdurchschnitt	435	-0,5	437

¹⁾ Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen

Inhalt

1 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

- 4 Wichtige Ereignisse
- 7 Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland
- 8 Gesamtwirtschaftliche Lage 2022
- 11 Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG
- 13 Lage des Unternehmens
- 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 18 Erklärung zur Unternehmensführung
- 20 Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung
- 25 Prognosebericht
- 28 Chancenbericht
- 29 Sonstige Angaben und Hinweise

Jahresabschluss

- 31 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022
- 35 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022
- 37 Anhang des Jahresabschlusses 2022

Bestätigungsvermerk

- 51 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Statistischer Anhang zum Lagebericht

- 58 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 59 Bestandsbewegungen

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG während des Geschäftsjahrs laufend überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vier Mal in Form von Risikoberichten über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über die Risikosituation und wesentliche Vorgänge schriftlich Bericht erstattet. Darüber hinaus wurden mit dem Aufsichtsrat die Strategie und die Planungen der Badenia erörtert. Der Aufsichtsrat trat am 24. Februar und am 28. November 2022 zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Den Sitzungen voraus gingen jeweils Beratungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten und des Allgemeinen Ausschusses.

Schwerpunkte der Sitzungen waren der Jahresabschluss, die strategische Ausrichtung und Unternehmensplanung sowie wesentliche Vorgänge des Geschäftsbetriebs. Daneben informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Ertragslage, die Risiken des Geschäfts und deren Management, aufsichtsrechtliche Neuerungen, Inhalt und Ergebnisse der Revisionstätigkeit sowie Vergütungsfragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wurde am 27. Februar 2023 in Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie im Aufsichtsrat vom Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläutert und in beiden Gremien ausführlich erörtert. Aus der eingehenden Prüfung durch den Prüfungsausschuss wie auch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 31.014,18 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Neubesetzung des Vorstands

Zum 1. Januar 2023 wurde Herr Dr. Volker Kreuziger zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Helmut Gaul ist mit Ablauf des 31. Juli 2022 aus dem Gremium ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat berufen wurde Frau Dr. Imke Vannahme.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Karlsruhe, 27. Februar 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Jochen Petin
Vorsitzender



_____ Lagebericht

Wichtige Ereignisse

Organisation in der DACH Business Unit zur Beschleunigung der Umsetzung des Strategieplans

Im September ist die neue Business Unit „Germany, Austria and Switzerland“ (DACH) der Generali gestartet. Sie bildet eine Plattform für einen vereinfachten und verstärkten Austausch von Wissen und gemeinsamer Entwicklung bzw. Nutzung von Prozessen, Produkten und Systemen der Aktivitäten der Generali bezogen auf diese drei Länder. Mit 19,4 Mrd. € Prämien und 1,26 Mrd. € Operating Result (Stand: Ende 2021) ist sie die zweitgrößte Business Unit innerhalb der Generali Group. In der DACH-Region ist sie Nummer 2 unter den Erstversicherern. Ziel der neu geschaffenen Business Unit ist es, unter Führung von Giovanni Liverani, CEO der Business Unit „Germany, Austria and Switzerland“, der direkt an den Group CEO Philippe Donnet berichtet, die Wertschöpfung durch Synergieeffekte bei Umsatz, Kosten und Innovation zu beschleunigen, Marktpotenziale auszuschöpfen und so das profitable und nachhaltige Wachstum weiter zu steigern.

Politisches und makroökonomisches Umfeld

Der Krieg in der Ukraine hat zu starken gesellschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Belastungen geführt. Die Fortdauer des Konflikts erschwert die Einschätzung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Die Generali in Deutschland hat frühzeitig eine Task Force eingerichtet, um die entstandenen Risiken und die Auswirkungen auf die Konzernunternehmen zu bewerten. Schwerpunkte sind die Sicherstellung des Geschäftsbetriebs, die Sicherheit der IT-Infrastruktur sowie die Versorgung mit Energie und anderen Gütern im Rahmen eines vorausschauenden Krisenmanagements. Einen weiteren Kernpunkt bildet die Beobachtung und Bewertung der Risiken für die Kapitalanlagen der Konzernunternehmen. Derzeit sind keine direkten kritischen Auswirkungen auf die Gesamtrisikosituation der Generali in Deutschland zu erkennen bzw. zu erwarten.

Über „The Human Safety Net“ – die globale Gemeinschaftsinitiative der Generali Group für die Unterstützung benachteiligter Gruppen in den Ländern, in denen die Generali aktiv ist – hat die Generali in Deutschland diverse direkte Hilfsmaßnahmen organisiert. Dazu gehören die vorübergehende Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen in Räumlichkeiten der Generali und psychosoziale Unterstützung für Familien, aber auch Arbeitsvermittlungsplattformen und eine Beschäftigungsinitiative in der Generali für ukrainische Arbeitssuchende. Auch direkte finanzielle Hilfe wurde von der Generali in Deutschland und von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet, die ukrainischen Flüchtlingen, insbesondere Frauen und Kindern, in Deutschland und auch in anderen Ländern über soziale Einrichtungen wie der Caritas oder SOS-Kinderdörfern zugutekommt.

Covid-19-Pandemie

Die Lage im Hinblick auf die Covid-19-Pandemie hat sich in Deutschland im Jahresverlauf spürbar entspannt. Da die Covid-19-Pandemie aber noch nicht endgültig bewältigt ist, setzt die Generali in Deutschland weiter auf bisher bewährte Sicherheitsmaßnahmen. Insbesondere eine sehr flexibel gestaltete und technisch sehr gut unterstützte Möglichkeit, als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter sowohl im Homeoffice als auch im Büro zu arbeiten, trägt maßgeblich dazu bei, Ansteckungen zu vermeiden. Einen zusätzlichen Beitrag leisten die etablierten Schutzmaßnahmen in den Bürogebäuden sowie wiederholte und situationsgerechte Informationen dazu für die Belegschaft. Die Entwicklung der Pandemie allgemein sowie unternehmensbezogen wird laufend beobachtet, um weiterhin jederzeit schnell und angemessen reagieren zu können.

Inflation und Zinsanstieg

Die Covid-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben sich vielfältig negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt, Lieferketten gestört und zu einem heftigen Anstieg der Energiepreise und Inflationsraten geführt. Nach den Zinserhöhungen der US-Notenbank und der Europäischen Zentralbank ist auch das allgemeine Zinsniveau in kurzer Zeit stark angestiegen und könnte sich noch weiter erhöhen.

Besonders der Zinsanstieg hat zu erheblichen Rückgängen bei den Marktwerten der hohen Bestände festverzinslicher Kapitalanlagen geführt. Demgegenüber wirkt sich der Zinsanstieg auf die Neuanlage positiv aus und steigert die zukünftigen Zinserträge der Konzernunternehmen. Auch bei der Deutschen Bausparkasse Badenia verbessert sich durch den Zinsanstieg perspektivisch die Ertrags- und Finanzlage.

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Digitalisierung und Data Analytics

Die konsequente Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette ist auch weiterhin eine der Top-Prioritäten der Generali in Deutschland. So wurden im Geschäftsjahr 2022 erneut zahlreiche Projekte und Initiativen umgesetzt bzw. neu auf den Weg gebracht. Ziel ist es, damit weitere digitale Erlebnisse für Kunden und Vertriebspartner zu schaffen, Daten intelligent zu nutzen und Produktivitätsvorteile zu realisieren. Im Fokus stehen dabei die Digitalisierung von Produkten, Prozessen und Services sowie der Auf- und Ausbau relevanter Fähigkeiten im Bereich Analytics.

So konnten in diesem Jahr zahlreiche Leistungs- und Verwaltungsprozesse optimiert und die Dunkelverarbeitung weiter ausgebaut werden. Mit dem Aufbau einer Process-Mining-Infrastruktur hat die Generali in Deutschland zudem die technologische Basis für weitere systematische Prozessverbesserung geschaffen und bereits einige Anwendungsfelder in Betrieb genommen. Ebenso wurde die Kommunikation mit Kunden, Vertriebspartnern und Anspruchsstellern systematisch weiter digitalisiert, sodass 2022 der postalische Versand deutlich reduziert werden konnte.

Durch den Aufbau einer zentralen Analytics-Plattform hat die Generali in Deutschland im Jahr 2022 die technische Grundlage geschaffen, um Daten noch wertschöpfender zu nutzen und Kundenanliegen schneller und qualitativ besser zu servicieren.

Hierfür wurden zahlreiche Data Analytics Anwendungsfälle entlang der gesamten Wertschöpfungskette beschrieben, priorisiert und zum Einsatz gebracht. Analytics unterstützt damit wichtige Kernprozesse, wie z. B. Marketing und Vertrieb, Schadenbearbeitung oder Risikoprüfung.

Environmental Social Governance (ESG) nachhaltig ausgebaut: Verankerung in allen Funktionen der Generali in Deutschland

Im Jahr 2022 hat die Generali in Deutschland ihre Ambitionen in Richtung eines nachhaltigeren Geschäftsbetriebs im Einklang mit der neuen Strategie der Generali Group „Lifetime Partner 24: Driving Growth“ weiter vorangetrieben. Die Ende 2021 vorgestellte neue Strategie begreift das Streben nach nachhaltigen Lösungen als Möglichkeit, dem Versicherungsgeschäft positive Impulse zu verleihen. Die Generali in Deutschland hat ihr strategisches ESG-Projekt überarbeitet und deutlich ausgebaut. Das Unternehmen engagiert sich unter anderem für die Entwicklung eines nachhaltigeren Portfolios an Versicherungslösungen. Auch sollen die Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb bis 2025 um 25% reduziert werden. Weiterhin hat die Generali die deutliche Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen zum Ziel erklärt. Ebenso soll die Zahl sowie die Ausweitung der in Digitalkompetenz und Nachhaltigkeit geschulten Kolleginnen und Kollegen deutlich

gesteigert werden. Veränderungen in den Reiserichtlinien sowie eine Reduzierung der in Anspruch genommenen Bürofläche sind wichtige aktuelle und konkrete Maßnahmen, mit denen sich der CO2-Fußabdruck der Generali bereits verbessert hat.

Das Unternehmen hat eine Kooperation mit der DEUTIM - youforfuture GmbH geschlossen, um seine verbleibenden unvermeidbaren CO2-Emissionen aus dem Betrieb durch ein innovatives und zukunftsweisendes Projekt auszugleichen, bei dem bis 2025 300.000 Bäume in klimastabilen, heimischen Mischwäldern an fünf Standorten in ganz Deutschland gepflanzt werden. Die Bemühungen der Generali in Deutschland wurden von der Versicherungs-Ratingagentur Franke + Bornberg gewürdigt, die die Generali in Deutschland im August 2022 in ihrem ESG-Rating mit der Bestnote „FFF – sehr gut“ ausgezeichnet hat – der bis dahin höchsten Bewertung für Unternehmen in Deutschland.

Um zudem nachhaltige Praxis bei Kunden, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, zu fördern, hat die Generali Deutschland gemeinsam mit der Handelsblatt Media Group erneut den Sustainable Impact Award (SIA) vergeben: Er wurde im Jahr 2022 an vier mittelständische Unternehmen verliehen, die sich durch hervorragende Nachhaltigkeit auszeichnen. Eine weitere Initiative zur Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion war die Unterstützung des Projekts des weltbekannten Fotokünstlers Oliviero Toscani unter dem Titel „Die Deutschen des 21. Jahrhunderts“. In dessen Rahmen wurden unter anderem Open-Air-Installationen an markanten Stellen im Stadtbild von Berlin und München realisiert. Die Ausstellungen zeigten Deutschlands vielfältige, multikulturelle und integrative Gesellschaft durch ein Kaleidoskop von Gesichtern. Als weiteren Beweis für die positive soziale Wirkung des Unternehmens hat die Generali in Deutschland seit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine Notfallmaßnahmen für ukrainische Flüchtlinge durch ihr Community-Outreach-Programm „The Human Safety Net“ und ihre NGO-Partner organisiert – einschließlich Fundraising, Unterstützung von Familien und Hilfe für arbeitssuchende Geflüchtete.

Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG betreut mehr als 800.000 Kunden und ist als Teil der Generali in Deutschland spezialisiert auf Leistungen zur Erfüllung der Wohnwünsche ihrer Kunden.

Produkte

Die Immo-Komfort-Produkte der Badenia sind ausgerichtet auf die Ziele und Wünsche der Kunden und umfassen die Bereiche Bauen & Kaufen, Entschulden & Umschulden und Renovierungen & Modernisieren. Auch Forwarddarlehen und KfW-Programme können in die Finanzierungen einbezogen werden. Darüber hinaus werden Sparkonten mit 3-monatiger Kündigungsfrist angeboten.

Außerdem bearbeitet die Badenia die Hypothekenbestände anderer Konzernunternehmen sowie der Proxalto Lebensversicherung AG (ehemalige Generali Lebensversicherung AG).

Vertriebe

Die Produktpalette der Badenia vervollständigt das Allfinanzangebot der Generali in Deutschland. Wichtigster Vertriebspartner für die Badenia ist die Unternehmensgruppe Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG), mit der uns eine langjährige Partnerschaft verbindet. Im Berichtsjahr lag der Anteil der DVAG am insgesamt vermittelten Bausparneugeschäft (beantragt, nach Bausparsumme) bei 99% (Vorjahr 97%).

Kundenzufriedenheit

Neben der regelmäßigen Ermittlung von Kundenbindungs- und Kundengewinnungsraten misst die Badenia im Rahmen des konzernweit genutzten Net Promoter Systems (NPS) permanent die Kundenzufriedenheit an bestimmten Kundenkontaktpunkten. Gemäß dem Motto „Wenn wir langfristig erfolgreich sein wollen, brauchen wir begeisterte Kunden, die uns die Treue halten und uns weiterempfehlen“ wird das Feedback der Kunden zur Optimierung von Prozessen und zur Steigerung des Kundenerlebnisses genutzt.

Der NPS-Scorewert zeigt in Summe über alle Kundenkontaktpunkte hinweg eine steigende Kundenzufriedenheit. Er ist von 18,8 im Jahr 2016 auf nunmehr 35,7 im Jahr 2022 gestiegen.

Gesamtwirtschaftliche Lage 2022

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftliche Lage war im Jahr 2022 vor allem durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine und einen erheblichen Anstieg der Inflationsraten geprägt. Bereits im Herbst 2021 trafen Nachholeffekte aus der Covid-19-Pandemie auf ein reduziertes Angebot, das nicht zuletzt durch gestörte Lieferketten negativ beeinflusst wurde. In der Folge stiegen die Energie- und Rohstoffpreise erheblich an. Die Coronawelle im 1. Quartal des Jahres verstärkte die Angebotsengpässe und die internationalen Lieferketten wurden durch einen ab März einsetzenden mehrwöchigen „Shutdown“ in Shanghai erneut deutlich belastet. Vor allem hat jedoch der anhaltende Krieg in der Ukraine seit dem Frühjahr 2022 zu massiv steigenden Energiepreisen geführt und die Versorgungssicherheit gefährdet. Insbesondere der Erdgaspreis erreichte Höchststände mit deutlich negativen Implikationen auch für die Stromerzeugungskosten. Die harmonisierte Inflationsrate stieg in Deutschland im Oktober auf 11,6% im Vorjahresvergleich – den höchsten Stand seit Anfang der 1950er-Jahre –, sank aber nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bis Dezember auf 9,6% ab. Im Gesamtjahr 2022 betrug die Inflationsrate damit (vorläufig) 8,7%. Steigende Haushaltsenergie- und Nahrungsmittelpreise trugen maßgeblich dazu bei. Zwar ist Deutschland in besonderem Maße von russischen Erdgaslieferungen abhängig, die Inflationsraten im Euroraum entwickelten sich jedoch weitgehend analog. Auch hier stieg der Verbraucherpreisindex im Oktober 2022 um 10,6% gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres an. Zum Jahresende 2022 reduzierte sich die Inflationsrate im Euroraum auf 9,2%, der Jahresdurchschnitt betrug 8,4%.

Die Preisanstiege führten zu erheblichen realen Kaufkraftverlusten der privaten Haushalte und dämpften so prinzipiell die Konsumausgaben. Gleichzeitig belasteten die hohen Energiepreise die Produktion, insbesondere in energieintensiven Industriezweigen. Der Ifo Geschäftsklimaindex kühlte sich entsprechend im Jahresverlauf deutlich ab, hellte sich zum Jahresende wieder etwas auf. Die tatsächliche Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts zeigte sich jedoch bis in das 3. Quartal eher robust. Nach einer Steigerung im 1. Quartal 2022 um 0,8% (ggü. dem Vorquartal), kühlte es sich im 2. Quartal deutlich ab, erreichte aber im 3. Quartal 0,4%. Getragen wurde dies von Ausrüstungsinvestitionen und privaten Konsumausgaben, was wohl vor allem mit Nachholeffekten aus der Covid-19-Pandemie zu erklären ist. Gemäß der Schnellschätzung des Statistischen Bundesamtes betrug das Wirtschaftswachstum im Gesamtjahr 2022 1,9%. Im Euroraum lag die Expansion der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung im 3. Quartal bei 0,2%, jedoch zeigte sich das Vorquartal robuster. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsaktivität im Euroraum im Jahr 2022 bei 3,3% gelegen haben.

Auch die Geldpolitik hat angesichts der hohen Inflationsraten einen Kurswechsel vollzogen: Sie fürchtet vor allem eine Verfestigung zu hoher Inflationserwartungen mit der Gefahr einer negativen Lohn-Preis-Spirale. Gleichzeitig könnte sie jedoch durch Zinserhöhungen den konjunkturellen Abschwung verstärken. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat bisher in vier Zinsschritten (zuletzt um 50 Basispunkte) den Einlagenzinssatz auf 2,0% erhöht und den Ankauf von Staatsanleihen beendet. Zudem hat sie weitere restriktive Maßnahmen angekündigt, unter anderem den Abbau von zuvor erworbenen Vermögenstiteln. Die hohen Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen sind jedoch nicht nur ein konjunkturelles, sondern auch ein verteilungspolitisches Problem. Fiskalische Maßnahmen sollen deshalb den negativen Realeinkommenseffekt, vor allem auch für die Bezieher niedrigerer Einkommen, mildern. Dazu wurden im gesamten Währungsraum umfangreiche Pakete

verabschiedet. In Deutschland ermöglichte die Anwendung der Ausnahmeklausel der Schuldenbremse den notwendigen Spielraum für eine Ausweitung der Nettokreditaufnahme.

Finanzmärkte

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde im Jahr 2022 maßgeblich durch das Zusammenspiel von weit über dem Zielwert der Zentralbanken liegenden Inflationsraten und einer daraus resultierenden geldpolitischen Straffung bestimmt. Zu Jahresbeginn wurde die Inflationsentwicklung noch als bald abklingende Spätfolge der Covid-19-Pandemie gesehen. Der Krieg in der Ukraine und der damit einhergehende starke Anstieg der Energiepreise führte jedoch zu deutlich steigenden Inflationserwartungen. Zusammen mit einer damit einhergehenden entschiedenen Straffung der Geldpolitik bestimmte dies das Geschehen an den Märkten. Erst zum Ende des Jahres nahm der Einfluss dieser Faktoren etwas ab: Die wirtschaftliche Entwicklung trübte sich ein, die Inflationsraten stiegen nicht weiter an und die Märkte begannen zusehends, die geldpolitische Wende der Zentralbanken in den Blick zu nehmen.

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen verließ den negativen Bereich und tendierte bis in den Herbst 2022 aufwärts auf rund 2,5%. Rezessionserwartungen und die Erwartungen einer weniger deutlich einschreitenden EZB sowie Spekulationen über eine erste Leitzinssenkung der US-amerikanischen Notenbank (Fed) im folgenden Jahr gaben Staatsanleihen danach zeitweilig wieder Rückenwind. Am Jahresende erreichte sie jedoch einen Höchststand von 2,56%. Im Euroraum trug darüber hinaus das Ende des Ankaufs von Staatsanleihen durch die EZB zu einer Ausweitung der Renditedifferenz zwischen Anleihen der südeuropäischen Länder und Bundesanleihen bei.

Über das gesamte Jahr tendierten die Aktienmärkte schwächer: Im Schlussquartal trugen vor allem Spekulationen über eine weniger schwere Rezession im Euroraum und eine geldpolitische Wende der Zentralbanken zu einer Aufwärtsbewegung bei. Der US-Aktienmarkt verlor über das Jahr -19,4%, der europäische Markt schwächte sich mit -14,5% etwas weniger ab. In dieser Konstellation gewann der US-Dollar über das Jahr deutlich an Wert gegenüber dem Euro.

Wohnungsmarkt, Bausparmarkt

Der Trend steigender Immobilienpreise wurde im 3. Quartal 2022 erstmals seit Jahren gebrochen. Laut vdp-Immobilienpreisindex ist der Index im 3. Quartal 2022 um 1,0% gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen, lag damit aber immer noch um 4,7% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Ähnliches zeigt sich bei den Preisen für Wohnimmobilien, die im Vergleich zum 2. Quartal 2022 um 0,7% nachgaben, aber gegenüber Vorjahr ein Plus von 6,1% verzeichneten. Die Preise für Gewerbeimmobilien hingegen sind gegenüber Vorquartal um 2,2% und zum Vorjahr um 0,6% gefallen.

Ausschlaggebend für diese Preisrückgänge waren die veränderten Rahmenbedingungen, die sich aufgrund diverser Belastungsfaktoren (Ukraine-Krieg, hohe Teuerungsraten, steigende Zinsen, Unsicherheit hinsichtlich wirtschaftlicher Entwicklung) verschlechtert und damit auch die Nachfrage nach Immobilien reduziert haben.

Insbesondere die steigenden Zinsen haben den Bausparkassen deutliche Neugeschäftserhöhungen beschert. Die Kernidee des Bausparens ist zurück: sichere Eigenkapitalbildung und Absicherung der Finanzierung durch die Option auf niedrige Darlehenszinsen. Auch die im Zuge der Nachhaltigkeit erforderlichen energetischen

Maßnahmen für Immobilienbesitzer wirken sich positiv auf den Bausparmarkt aus, weil der Bausparvertrag zur Finanzierung der entsprechenden Vorhaben eine gute Basis bietet.

Belastungen bei den Eigenmittelanforderungen ergeben sich für die Bausparbranche aus den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erlassenen Allgemeinverfügungen zum antizyklischen Kapitalpuffer und zum Kapitalpuffer für systemische Risiken. Ab dem 1. Februar 2023 ist beim antizyklischen Kapitalpuffer eine Quote von 0,75 Prozent der risikogewichteten Aktiva einzuhalten. Darüber hinaus ist zeitgleich zur Berechnung des Kapitalpuffers für systemische Risiken für Wohnimmobilienfinanzierungen eine Quote von zwei Prozent anzuwenden.

Eine erhebliche negative Beeinträchtigung der Ertragslage einiger Bausparkassen resultiert aus einem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 15. November 2022 zur AGB-Klausel zum Jahresentgelt der BHW Bausparkasse, nach dem Kontogebühren in der Sparphase eines Bausparvertrags nicht mehr erhoben werden dürfen.

Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Neugeschäft der Bausparbranche

In der Branche stieg das beantragte Neugeschäft nach Bausparsumme um 46,8% auf 116,2 Mrd. € und nach Anzahl abgeschlossener Verträge um 19,9% auf 1,7 Mio.

Das beantragte Neugeschäft der privaten Institute umfasste nach Stückzahl 1,1 Mio. Verträge (Vj. 0,9 Mio., +17,0%), die Bausparsumme lag bei 74,8 Mrd. € (Vj. 51,0 Mrd. €, +46,8%). Das eingelöste Neugeschäft erreichte 0,9 Mio. Verträge (Vj. 0,9 Mio., -0,5%), deren Bausparsumme insgesamt 59,4 Mrd. € (Vj. 47,0 Mrd. €, +26,5%) betrug.

Der Marktanteil der privaten Bausparkassen im eingelösten Neugeschäft, gemessen an der Bausparsumme, betrug 64,3% (Vj. 64,4%).

Die Auszahlungen von Baudarlehen sind in der Gesamtbranche um 4,1% auf 24,9 Mrd. € gesunken.

Geschäftsentwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Bauspar-Neugeschäft

Das beantragte Neugeschäft im Jahr 2022 umfasste 135.015 Verträge (Vj. 92.483) mit einer Bausparsumme von insgesamt 5.109,3 Mio. € (Vj. 2.230,1 Mio. €). Damit ergab sich gegenüber Vorjahr eine Steigerung nach Stückzahlen um 46,0% und nach Bausparsumme um 129,1%. Der Planwert nach Bausparsumme wurde um 117,4% überschritten. Eingelöst wurden 110.601 Verträge (Vj. 88.506) mit einer Bausparsumme von 3.721,8 Mio. € (Vj. 2.120,8 Mio. €).

Finanzierungsneugeschäft

Das Finanzierungsneugeschäft lag mit insgesamt 753,1 Mio. € um 6,0% über Vorjahr und um 16,9% über Plan. Bei den Bauspardarlehen stieg es von 35,8 Mio. € im Vorjahr um 22,8% auf 44,0 Mio. €. Das Neugeschäft bei Zwischenkrediten und Vorausdarlehen ist insgesamt um 7,9% auf 694,4 Mio. € gestiegen, bei den sonstigen Baudarlehen ist es um 52,4% auf 14,7 Mio. € zurückgegangen.

Zuteilungsmasse

Der Zuteilungsmasse wurden insgesamt 1.120,4 Mio. € (Vj. 1.084,4 Mio. €) zugeführt. Die darin enthaltenen Sparbeträge erhöhten sich auf 818,2 Mio. € (Vj. 761,2 Mio. €). Die Tilgungsbeträge betragen 247,6 Mio. € (Vj. 263,2 Mio. €) und die Zinsgutschriften auf Spareinlagen lagen bei 54,5 Mio. € (Vj. 59,9 Mio. €). Für Auszahlungen an Kunden wurden der Zuteilungsmasse 1.008,2 Mio. € (Vj. 954,1 Mio. €) entnommen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse ist auf 4.067,3 Mio. € (Vj. 3.953,8 Mio. €) gestiegen. Zur tabellarischen Übersicht der Bewegungen der Zuteilungsmasse siehe auch den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Die Zuteilungen erfolgten im gesamten Jahr in allen Tarifen zur jeweiligen Mindestbewertungszahl.

Den Bausparern wurden insgesamt 120.779 Verträge (Vj. 126.017) über eine Bausparsumme von 2.123,9 Mio. € (Vj. 2.181,4 Mio. €) zur Zuteilung angeboten.

Vertragsbestand

Der Vertragsbestand zum 31. Dezember 2022 umfasste 887.191 Verträge (Vj. 906.348) mit einer Bausparsumme von 23.759,1 Mio. € (Vj. 22.151,4 Mio. €). Hier stieg der nicht zugeteilte Vertragsbestand auf 21.721,7 Mio. € (Vj. 20.098,4 Mio. €). Das zugeteilte Vertragsvolumen ging auf 2.037,4 Mio. € (Vj. 2.053,0 Mio. €) zurück. Die durchschnittliche Bausparsumme über alle Tarife erhöhte sich auf 26.780 € (Vj. 24.440 €).

Zu den Details der Bestandsbewegungen verweisen wir auf den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2022 auf 5.931,1 Mio. € erhöht (Vj. 5.808,5 Mio. €). Wesentliche Bestandteile der Aktivseite waren die Baudarlehen mit einem Anteil von 80% (Vj. 78%) und die Geld-/Kapitalanlagen mit 18% (Vj. 20%).

Die Baudarlehen lagen mit insgesamt 4.758,2 Mio. € um 209,7 Mio. € über Vorjahr (4.548,5 Mio. €). Hier stiegen die Vor- und Zwischenfinanzierungskredite auf 3.848,1 Mio. € (Vj. 3.642,6 Mio. €) und die Bauspardarlehen auf 709,9 Mio. € (Vj. 704,8 Mio. €). Die sonstigen Baudarlehen lagen mit 200,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 201,1 Mio. €).

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute haben sich von 9,2 Mio. € auf 146,8 Mio. € erhöht; dies resultiert aus einer Ausweitung der Termingeldanlagen. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere reduzierten sich auf 935,8 Mio. € (Vj. 1.123,5 Mio. €).

Auf der Passivseite entfielen 82% (Vj. 81%) auf die Bauspareinlagen, die sich von 4.729,4 Mio. € auf 4.847,0 Mio. € erhöhten. Die Rückstellungen sind von 238,1 Mio. € auf 239,1 Mio. € gestiegen; hiervon entfallen auf Zinsbonus-Rückstellungen 145,0 Mio. € (Vj. 158,7 Mio. €).

Zum Jahresende 2022 betrug der Anlagegrad als Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen 15% (Vj. 15%).

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden zur Darstellung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses 18,5 Mio. € entnommen. Er ist demzufolge von 58,6 Mio. € auf 40,1 Mio. € zurückgegangen.

Das bilanzielle Eigenkapital lag unverändert bei 284,1 Mio. € (Vj. 284,1 Mio. €).

Finanzlage

Die Kapitalstruktur war hauptsächlich geprägt durch die Bauspareinlagen. Freie Mittel wurden für das Kundenkreditgeschäft verwendet bzw. in festverzinslichen Wertpapieren und Termingeldern angelegt. Das zum Bilanzstichtag bestehende Bundesbankguthaben von 2,8 Mio. € (Vj. 57,8 Mio. €) ist für anstehende Auszahlungen vorgesehen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse lag bei 4.067,3 Mio. € (Vj. 3.953,8 Mio. €). Weitere Angaben zur Entwicklung der Zuteilungsmasse sind dem „Statistischen Anhang zum Lagebericht“ zu entnehmen.

Die Anlage in sichere und leicht liquidierbare Aktiva stellt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bausparkasse sicher. Ihren Verpflichtungen aus der planmäßigen Zuteilung der Bausparverträge konnte die Deutsche Bausparkasse Badenia AG stets nachkommen. Die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Liquiditätskennzahlen wurden im gesamten Berichtszeitraum eingehalten. Per 31. Dezember 2022 lag die Liquidity Coverage Ratio bei 296% (Vj. 259%) und die Net Stable Funding Ratio bei 142% (Vj. 135%).

Ertragslage

Der Zinsüberschuss des Jahres 2022 erhöhte sich auf 70,6 Mio. € (Vj. 67,7 Mio. €); er lag damit um 0,3 Mio. € unter Plan. Dabei reduzierten sich die Zinserträge aus den Baudarlehen und Geld-/Kapitalmarktanlagen auf insgesamt 111,9 Mio. € (Vj. 123,4 Mio. €). Die Zinsaufwendungen gingen wegen geringerer Zinsen für Bauspareinlagen auf 41,3 Mio. € (Vj. 55,6 Mio. €) zurück.

Das Provisionsergebnis lag mit -15,4 Mio. € um -6,8 Mio. € unter Vorjahr (-8,7 Mio. €). Hier haben sich die Provisions- und Gebührenerträge um 45,2 Mio. € erhöht, im Wesentlichen aufgrund des hohen Neugeschäfts. Aus gleichem Grund sind auch die Provisionsaufwendungen um 51,9 Mio. € auf 111,1 Mio. € gestiegen (Vj. 59,1 Mio. €). Geplant war ein Provisionsergebnis für das Jahr 2022 von -9,4 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 7,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 7,8 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich von 61,6 Mio. € um 0,5 Mio. € auf 61,1 Mio. €, geplant war ein Aufwand von 62,5 Mio. €. Der Personalaufwand lag bei 37,3 Mio. € (Vj. 38,0 Mio. €). Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 23,8 Mio. € auf Höhe des Vorjahres (Vj. 23,6 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 6,6 Mio. € (Vj. 27,5 Mio. €). Der Vorjahresaufwand war maßgeblich bestimmt durch die Bildung einer Rückstellung für eventuelle Rückerstattung von Kontogebühren (24,6 Mio. €). Im Jahr 2022 wurde diese Rückstellung um weitere 4,4 Mio. € gestärkt.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen 19,7 Mio. € (Vj. 8,2 Mio. €); die Abweichung zum Vorjahr in Höhe von 11,5 Mio. € resultiert größtenteils aus höheren Abschreibungen auf im Umlaufvermögen gehaltene Wertpapiere.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere in Höhe von 6.095 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) ergaben sich durch Verkäufe von Wertpapieren.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden zur Darstellung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses 18,5 Mio. € (Vj. 30,4 €) entnommen.

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ergab sich ein Ertrag von 0,2 Mio. € (Vj. Ertrag 0,4 Mio. €).

Der Bilanzgewinn lag bei 31 Tsd. € (Vj. 28 Tsd. €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 31.014,18 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Belegschaftsstruktur

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Deutsche Bausparkasse Badenia AG insgesamt 433 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 439).

Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte ist gegenüber 2021 (52%) leicht auf knapp 53% gestiegen. In Teilzeit waren wie im Vorjahr 34% der Belegschaft beschäftigt.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Programme, Angebote und Initiativen der gesamten Generali in Deutschland (Konzern), die mithin auch für die Belegschaft der Deutschen Bausparkasse Badenia AG galten, auch wenn sie im Einzelnen nicht durchgängig in Anspruch genommen wurden.

SMART Employer

Die Generali Deutschland hat das Ziel, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, einen erstklassigen Service für Kunden und Vertriebspartner zu leisten. Darüber hinaus wollen wir die Führungskräfte unterstützen, Effizienz und Effektivität in ihren Verantwortungsbereichen zu steigern. Unter der Klammer des SMART-Employer-Programms steuern wir alle Initiativen, Maßnahmen und Projekte, die auf die Erreichung dieser Ziele einzahlen und darüber hinaus unseren Anspruch verwirklichen, Wunscharbeitgeber für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein. Im Zuge der Weiterentwicklung der internationalen und Groupweiten GPeople Personalstrategie haben wir das SMART-Employer-Programm strategisch weiterentwickelt und auf die geänderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 ausgerichtet. Wesentliche Bausteine unseres neuen Programms werden im Folgenden beschrieben.

SMART Working

SMART Working, das in der Generali Deutschland eingeführte Modell zur Flexibilisierung des Arbeitsortes im „Next Normal“, ermöglicht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die flexible Teilnahme am mobilen Arbeiten (remote) sowie an den Büro-Standorten im Desksharing-Modell. Wichtige Weiterentwicklungen und Verfeinerungen, vor allem in Richtung Zusammenarbeit und Kultur sowie zu den technischen Gesichtspunkten, sind Gegenstand der aktuellen Diskussionen zu „SMART Working 2.0“.

Ausbildung

Im Jahr 2022 haben die Unternehmen der Generali in Deutschland 92 Auszubildende nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung übernommen; dies entspricht einer Übernahmequote von fast 88%. Zum Jahresende stehen insgesamt 550 sogenannte Young LIONS in einem Ausbildungsverhältnis, nachdem 180 neue Auszubildende in diesem Jahr ihre Ausbildung bei der Generali in Deutschland (Konzern) begonnen haben.

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG selbst bildet aktuell 22 Young LIONS aus und hat 6 Auszubildende in 2022 übernommen.

Personal- und Managemententwicklung

Die Generali in Deutschland sieht die Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Schlüssel, um Lifetime Partner für Kunden und Vertriebe zu sein. Dabei setzt sie auf eine Vielfalt an nationalen und globalen, internen sowie externen, formellen und informellen Weiterbildungsmöglichkeiten. Mit dem globalen Weiterbildungsprogramm We LEARN bietet die Generali in Deutschland Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich individuell mit den neuen unternehmerischen, digitalen und sozialen Kompetenzen auszustatten, die für den zukünftigen Erfolg in einer sich stetig verändernden Welt nötig sind. Strategisches Ziel der Generali ist bis Ende 2024 über 70% aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Re- und Upskilling-Maßnahmen weiterentwickelt zu haben.

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung werden neue Führungskräfte durch ein umfassendes Qualifizierungsprogramm über mehrere Module fit für ihre neue Rolle gemacht. 2022 schlossen wir zudem das Qualifizierungsprogramm „MAP2theNew“ für bestehende Führungskräfte erfolgreich ab. Die knapp 700 Teilnehmenden der Generali in Deutschland durchliefen eine innovative Lernreise: Im Fokus stand hier das aktuelle Thema ‚hybrides Arbeiten‘. Im Programm wurden zentrale Managementfähigkeiten und Denkweisen zur Führung in einer hybriden Arbeitswelt vermittelt.

Mit mehreren nationalen wie internationalen Talentprogrammen bietet die Generali in Deutschland attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen an. In diesem Jahr sind zwei neue Talentinitiativen für Berufseinsteiger gestartet: die Young LIONS Talents für Auszubildende mit sehr gutem Ausbildungsabschluss sowie die Graduate LIONS – das neue Traineeprogramm. Im Fokus beider Talentprogramme steht die Erweiterung des Erfahrungsschatzes durch das Kennenlernen neuer Kontakte, Abteilungen und Aufgaben. Eine weitere neue Talentinitiative – die Silver LIONS – richtet sich an erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Wissen teilen und sich vernetzen wollen.

Global Engagement Survey und Global Pulse Survey

Die umfassende Mitarbeiterbefragung der Generali – der Global Engagement Survey – wird von nun an alle drei Jahre durchgeführt, um die Ergebnisse noch besser im Rahmen unseres Strategiezyklus zu nutzen. In den beiden Jahren dazwischen wird der neue Global Pulse Survey durchgeführt, erstmalig im Jahr 2022. Bei dieser Befragung handelt es sich um eine kurze und fokussierte Liste von Fragen, mit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine noch regelmäßige und häufigere Gelegenheit haben, ihre Meinungen zu äußern. Mit dieser Initiative wollen wir auch herausfinden, was gut funktioniert und was angepasst werden könnte, während wir den neuen Ansatz hybrider Arbeitsmodelle im "Next Normal" vorantreiben. Am diesjährigen Pulse Survey haben 79%, das heißt über 6.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Konzern) teilgenommen und ihr Feedback gegeben.

Die Umfrage war – wie in der Vergangenheit – absolut vertraulich und wurde vom unabhängigen Beratungsunternehmen Willis Towers Watson durchgeführt. Die Ergebnisse werden im ganzen Unternehmen kommuniziert, analysiert und weitere Schritte daraus abgeleitet.

Nachhaltige Unternehmenskultur

Auch 2022 hat die Generali intensiv daran gearbeitet, nachhaltiges Denken und Handeln in der Unternehmenskultur zu verankern und positive Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu maximieren.

Mit verschiedenen Schulungs- und Informationsformaten wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bedeutung von Nachhaltigkeit sensibilisiert und erhielten einen Überblick über die Nachhaltigkeitsinitiativen der Generali. Zudem war Nachhaltigkeit auch 2022 Bestandteil der Vergütungssystematik auf Mitarbeiter- und Managementebene und unterstützte damit die gemeinsame Ausrichtung auf dieses wichtige Ziel.

Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg der Generali. So können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend von einer breiten Palette von Gesundheits- und Familienlösungen profitieren, die von Kursen zur Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit (zum Beispiel Yoga-Sitzungen, Rückenschmerzbehandlungen, psychologische Beratung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familienangehörige) bis hin zu Angeboten zur Unterstützung der Integration von Beruf und Familie reichen.

Ein wichtiger Faktor für eine nachhaltige Unternehmenskultur ist die Förderung von Vielfalt, Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Die Generali hat dazu die Charta der Vielfalt unterzeichnet und setzt sich mit einer umfassenden Diversity, Equity & Inclusion Initiative gegen Vorurteile, für Toleranz und Aufgeschlossenheit im Unternehmen und der Gesellschaft ein. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf internationaler Group-Ebene unter anderem zwei Programme gestartet: das 18-monatige Lioness Acceleration Program für weibliche Führungskräfte, die durch Mentoring und Coaching sowie von einem Gremium internationaler Experten zu Führungsthemen unterstützt werden, und Elevate, ein circa einjähriges Sponsoring-Programm für weibliche Führungskräfte. Diese beiden Programme werden durch eine Vielzahl von Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt, beispielsweise die beiden nationalen Women Mentoring Programme sowie Women Empowerment Workshops. Zudem ist das D&I Council der Generali aktiv, um als hierarchie- und bereichsübergreifendes Gremium Inklusion und Chancengerechtigkeit zu fördern und ein starkes Signal zu setzen, wie wichtig dieses Thema ist. Ein weiterer Fokus liegt auch auf der Inklusion von Menschen mit Behinderung, zum Beispiel durch die Teilnahme an Innoklusio, einem deutschlandweiten von dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Projekt zur Steigerung von innovativer Inklusion, und dem „MyAbility“-Hospitations-Programm. Nicht zu vergessen sind auch die vier Employee Resource Groups mit den Schwerpunkten Frauen, LGBTQI+, Eltern und Generationen.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im März 2022 erfolgte nach Aufhebung der wegen der Covid-19-Pandemie verhängten Homeofficepflicht, die Rückkehr in die Büros. Die Sicherheit und der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben nach wie vor oberste Priorität. Hohe Sicherheitsmaßnahmen und weitreichende Hygiene- und Präventionsmaßnahmen in den Gebäuden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen, dass für die Generali die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin an erster Stelle steht.

Der Vorstand der Deutschen Bausparkasse Badenia AG dankt allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Führungskräften für ihr großes Engagement und die erbrachten guten Leistungen.

Nicht zuletzt gilt der Dank auch der Arbeitnehmervertretung für die konstruktive, vertrauensvolle und stets von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit.

Erklärung zur Unternehmensführung

DE&I (Diversity, Equity and Inclusion)

DE&I zu fördern ist in der Unternehmensstrategie der Generali fest verankert. Auch bei der Generali in Deutschland sind daher alle willkommen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit oder Weltanschauung. Unser Bestreben ist es, mit einer vielfältigen Mitarbeiterschaft und einer offenen, inklusiven Kultur innovative Ideen zum maßgeblichen Erfolg der Geschäftsstrategie beizutragen und Lifetime Partner für Kunden und Vertriebspartner zu sein. DE&I ist daher auch in allen strategischen HR Initiativen verankert: Bei den Teilnehmenden in Talent Pools wird genauso auf eine vielfältige Zusammensetzung geachtet wie bei den Qualifizierungsprogrammen zu neuen Rollen und Skills.

Im Hinblick auf Gender Diversity ist die kontinuierliche Steigerung des Anteils der weiblichen Führungskräfte auf allen hierarchischen Ebenen das Ziel. Im Jahr 2017 wurden zuletzt Ziele im Rahmen von FÜPoG I (Führungspositionengesetz I) mit dem Zielzeitpunkt 30. Juni 2022 beschlossen. Im Einzelnen sehen die Anteile an Frauen in den verschiedenen Organen und Ebenen der Deutschen Bausparkasse Badenia AG gemäß BaFin-Definition wie folgt aus:

	Soll-Quote (30.06.2022)	Ist-Quote (30.06.2022)
Aufsichtsrat	16,7%	0%
F0 (Vorstand)	0%	0%
F1 (1. Managementebene)	20%	10%
F2 (2. Managementebene)	33%	38,1%

Mithin wurden zwei Ziele verfehlt. Das Ziel für die erste Managementebene wurde knapp verfehlt, obwohl zwischen 2017 und Juni 2022 eine Reihe von Maßnahmen ergriffen wurden, die der Zielerreichung gerade auf der 1. und 2. Managementebene dienen sollten: Es wurde mit dem „Women Professional Mentoring Program“ ein Mentoringprogramm speziell für Frauen, die Führungskraft in der 2. Managementebene werden wollen, ins Leben gerufen. Mit dem „Women Manager Mentoring Program“ wurde analog ein Programm initiiert, das sich an weibliche Führungskräfte der 2. Managementebene richtet, die die 1. Managementebene erreichen wollen. Diese beiden Mentoringprogramme wurden jährlich neu gestartet. Bis Juni 2022 gab es insgesamt 70 Mentees, von denen sich die Hälfte im Konzern weiterentwickelt hat. 25% der im Konzern beschäftigten Mentees wurden befördert. Auch in den Senior LIONS Programmen werden Frauen – wie Männer – gefördert und begleitet, eine Führungsposition zu erreichen. Darüber hinaus sprechen HR Business Partner nun auch proaktiv geeignete Frauen auf Vakanzen an, wenn sich diese Frauen nicht eigeninitiativ bewerben, und alle Mentees und Ex-Mentees erhalten zielgruppenspezifische Informationen über eine zu besetzende Führungsposition.

Als Gründe für die aktuelle Genderbalance auf Managementebene 1 sind insbesondere Reorganisationen und die damit verbundenen Vergrößerungen von Führungsspannen zu nennen. Nicht selten gab es bei Führungsvakanzen gar keine Bewerberin; bei einigen anderen Führungsvakanzen gab es männliche Bewerber mit einem passenderen Profil als dem der weiblichen Kandidatin(nen), so dass im Sinne der besten Passung dem männlichen Bewerber der Vorzug gegeben wurde. Somit ist es trotz großer Bemühungen im Auswahlprozess nicht gelungen, eine ausreichende Anzahl von Stellen auf der ersten Führungsebene mit Frauen zu besetzen.

Auf Aufsichtsratsebene gibt es naturgemäß beschränktere Möglichkeiten und Zeitpunkte, den Frauenanteil zu erhöhen. Bei der letzten Wahl standen keine geeigneten Frauen zur Verfügung, um das gesetzte Ziel zu erreichen.

Auch, wenn die Ziele verfehlt wurden, bleibt es unverändert unser Anspruch, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Wir werden unsere Bemühungen diesbezüglich intensivieren. Dabei steht nicht die Erfüllung einer Quote im Mittelpunkt, sondern die Gewinnung und Bindung von talentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, da wir davon überzeugt sind, dass vielfältige Teams mehr Potenzial für Innovationen haben.

Als neue Ziele für den Anteil von Frauen in den verschiedenen Organen und Ebenen der Deutsche Bausparkasse Badenia AG wurden folgende festgelegt:

	Soll-Quote (30.06.2027)
Aufsichtsrat	33,3%
Vorstand	50%
1. Führungsebene	33,3%
2. Führungsebene	43,5%

In der ersten Führungsebene sind alle Führungskräfte, die an den Vorstand berichten; in der zweiten Führungsebene sind alle Führungskräfte, die an die erste Führungsebene berichten.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wesentlicher Hebel zur Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Daher kooperiert die Generali mit dem ‚pme Familienservice‘, damit die Mitarbeiterschaft Beratung zu Leistungen wie Kinder(notfall)betreuung allgemein sowie zu Ferienzeiten, HomeCare, ElderCare etc. in Anspruch nehmen kann.

Das Thema Pflege wird über den Dienstleister Pflegix abgedeckt, der über ein eigenes Portal Helfer für diverse Dienstleistungen (z.B. Grundpflege, Mahlzeiten, Gesellschaft, Einkäufe, Transport und Begleitung) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitstellt.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie soll insbes. angesichts von Covid-19 und Home Office weiter verbessert werden. Gleiches gilt für Gesundheit und Wohlergehen unserer Mitarbeiterschaft: Mit den weitreichenden Angeboten der Karte Gesundheit+ zum *Gesundwerden* (Gesundheitstelefon, Zugang zu Spezialisten, Videosprechstunde, Gesunde Seele, Starker Rücken) und *Gesundbleiben* (Mein Gesundheitsplan, Vitality, Vorsorgeangebot: betriebliche Krankenversicherung) sowie jährlichen Gesundheitstagen wird im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements ein aktiver Beitrag zur Gesundheitsprävention und Gesunderhaltung sowie zu einer ausgewogenen Balance zwischen Arbeit und Privatleben geleistet.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG hat die gesetzlichen Anforderungen an Kreditinstitute, vor allem die Regelungen des § 25a KWG, die in den MaRisk konkretisiert werden, und zusätzlich die Anforderungen der Generali in Deutschland an die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems zu beachten.

Der Risikomanagementprozess der Badenia lässt sich als Regelkreis beschreiben, der aus den Prozessschritten Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -steuerung sowie Kommunikation und Überwachung besteht. Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig.

Die Risikostrategie der Badenia berücksichtigt folgende Rahmenbedingungen in besonderer Weise:

- Konsequente Ausrichtung auf das kleinvolumige Privatkundengeschäft in Deutschland zur Begrenzung von Risiken und zur Nutzung der Diversifikation
- Geld- und Kapitalmarktanlagen nach den Vorgaben des § 4 BauSparkG

Risikoidentifikation

Das Risikomanagement fokussiert sich auf die wesentlichen Risiken, die die Badenia an der Erreichung der Geschäftsziele hindern können.

Die Risiken werden folgenden Risikoarten zugeordnet:

- Geschäftsrisiken, hier insbesondere Vertriebs- und Kollektivrisiken
- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken, hier insbesondere Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

In allen Risikoarten sind darüber hinaus Konzentrationsrisiken zu beachten.

Geschäftsrisiken

Das Vertriebsrisiko besteht insbesondere aus dem Absatzrisiko unter Berücksichtigung der Vertriebskanäle, der staatlichen Förderung und der Produktattraktivität. Dieses Risiko wird auf Ebene der Vertriebswege gesteuert. Das Kollektivrisiko beinhaltet das Absatzrisiko für das Kollektiv und das Risiko aus der Veränderung des Kundenverhaltens (Besparung, Kündigung, Tilgung, Vertragsfortsetzung). Die segmentspezifischen Risiken im Bauspargeschäft bestehen im Wesentlichen aus einer negativen Veränderung der Zinsspanne und aus Liquiditätsrisiken aufgrund ungünstiger Änderungen des Kundenverhaltens. Des Weiteren sind den Geschäftsrisiken auch die strategischen Risiken inkl. ESG-Risiken zugeordnet.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken beschreiben mögliche Verluste, die aus dem Ausfall beziehungsweise Teilausfall von Emittenten, Kontrahenten oder Kreditnehmern oder deren verschlechterter Bonität und der damit verbundenen Ratingmigration resultieren. Das Adressenausfallrisiko

wird sowohl auf Ebene des Einzelgeschäfts als auch auf Portfolioebene gesteuert. Dabei sind Risikokonzentrationen unterschiedlicher Ausprägung zu berücksichtigen, zum Beispiel nach Kreditart oder nach Objektstandort. Bonitätsrisiken aus Kapitalanlagen sind ebenfalls Teil der Adressenausfallrisiken.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken resultieren aus Verlusten oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Veränderungen der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente in Höhe und Volatilität ergeben. Marktpreisrisiken umfassen bei der Badenia Zinsänderungsrisiken bzw. die Credit-Spread-Risiken der Kapitalanlagen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken beschreiben die Gefahr, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Liquiditätsrisiken treten bei der Badenia als Refinanzierungsrisiko im engeren Sinne, Terminrisiko, Abrufisiko, Marktliquiditätsrisiko und Liquiditätsspreadrisiko auf. Allen genannten Risiken ist gemein, dass sie insgesamt zu vermehrten Auszahlungen oder geringeren Einzahlungen zu jeweils ungünstigen Bedingungen führen können.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken umfassen die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder durch externe Ereignisse, z. B. Cyberattacken, geänderte Rechtsprechung, Klimawandel bzw. Extremwetterereignisse eintreten. Diese Definition beinhaltet Prozessrisiken, Projektrisiken, IT-Risiken, Modellrisiken, Verhaltensrisiken, Auslagerungsrisiken, Risiken aus dem Finanzberichts-wesen, Rechtsrisiken und Compliance-Risiken. Strategische Risiken und Reputationsrisiken sind den Geschäftsrisiken zugeordnet.

Risikoanalyse und -bewertung

Nach der inhaltlichen Zuordnung zu den Risikoklassen und -arten erfolgt auf Grundlage von Ergebnissen der Risikokapitalmodelle und Expertenschätzungen eine adäquate Einordnung der identifizierten Risiken nach deren Wesentlichkeit.

Wesentliche Risiken sind in der Geschäfts- und Risikostrategie beschrieben und unterliegen einer laufenden Überwachung durch die Risikoverantwortlichen.

Die Steuerung nicht wesentlicher Risiken findet im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse und unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen statt. Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft, wenn sie in ihrer potenziellen Auswirkung definierte Schwellenwerte nicht überschreiten und damit keine signifikante Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens darstellen.

Risikosteuerung

Grundlage der Risikosteuerung ist die Risikoberichterstattung, die Auskunft über die Gesamtrisikosituation des Unternehmens gibt. Im Risikobericht der Badenia werden neben den wesentlichen Risiken auch die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen dokumentiert. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt durch definierte Verantwortliche und gegebenenfalls durch unternehmensübergreifende Arbeits- oder Projektgruppen.

Die Badenia hat ein System von Beobachtungslimiten zur Begrenzung der Geschäfts-, Ad-

ressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie der operationellen Risiken eingerichtet. Die Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet. In besonderen Situationen werden auch Ad-hoc-Analysen durchgeführt. Die Verfahren zur Steuerung der Risiken werden mindestens jährlich überprüft.

Die Badenia erstellt für jeden Risikobericht eine Projektion (GuV- und Bilanzfortschreibung) über fünf Jahre auf Basis der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erwartung insbesondere zur Neugeschäfts- und Zinsentwicklung. Diese Ergebnisse sind auch Basis für die erwarteten Eigenmittelanforderungen und für die langfristige Liquiditätsplanung. Neben dieser Projektion werden zur Überwachung und Einschätzung der Risiken diverse Stresstests (Risikoartenübergreifende Stresstests, insbesondere ein adverses Szenario, als auch Stresstests innerhalb der jeweiligen Risikoarten) durchgeführt. Die Ergebnisse werden im quartärlchen Risikobericht dargestellt und erläutert.

Kommunikation und Überwachung

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der identifizierten Risiken. Auf dieser Basis werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikoexposition sowie die eingeleiteten Maßnahmen und deren Wirksamkeit informiert. Sofern außerhalb dieses Berichtszyklus unterjährig neue wesentliche Risiken auftreten oder sich bekannte Risiken erheblich erhöhen, wird ad hoc an den Leiter der Risikocontrolling-Funktion der Badenia berichtet. Dieser informiert seinerseits das zentrale Risikomanagement der Generali Deutschland AG, so dass im Rahmen der konzernweiten Aggregation eine Aktualisierung erfolgt. Sollten im Sanierungsplan definierte Schwellenwerte eines Sanierungsindikators erreicht werden, erfolgt zeitnah (24 h) eine Information an die BaFin. Eine regelmäßige Berichterstattung erfolgt zudem in den Risk-Management-Committee-Sitzungen, in denen der unternehmensübergreifende Austausch zu risikomanagementrelevanten Inhalten stattfindet.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Badenia basiert sowohl auf einer normativen Rechnung (Schutz des für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Eigenkapitals) als auch einer barwertig-ökonomischen Rechnung (Schutz des Fremdkapitals mit einem Konfidenzniveau von 99,9%). Sie orientiert sich am Risikotragfähigkeits-Leitfaden der Bankenaufsicht. Ein interner Prozess zur Messung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist eingerichtet.

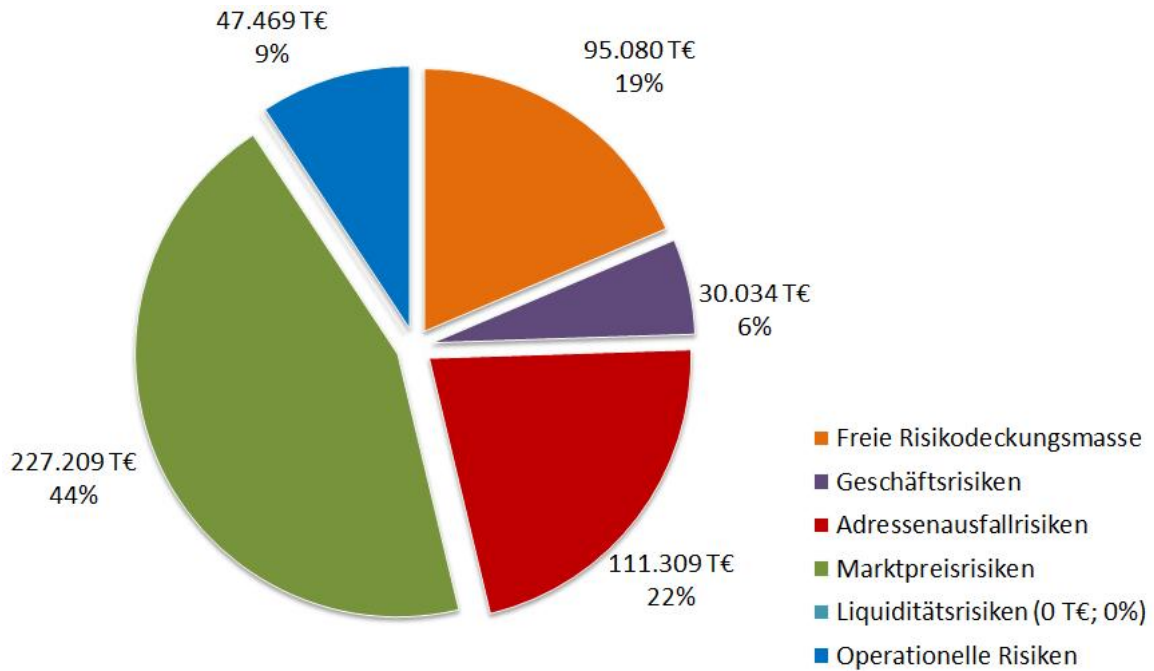
Die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird monatlich überwacht. Hierbei wird der Kapitalbedarf für die wesentlichen Risiken den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Diese werden vom Vorstand festgelegt und mindestens jährlich angepasst.

In der normativen Sichtweise erfolgt die Überwachung der Risikotragfähigkeit für das aktuelle Jahr und das Folgejahr. Ergebnisse für einen längeren Zeitraum und die Entwicklung unter adversen Effekten werden im Rahmen des Kapitalplanungsprozesses ermittelt.

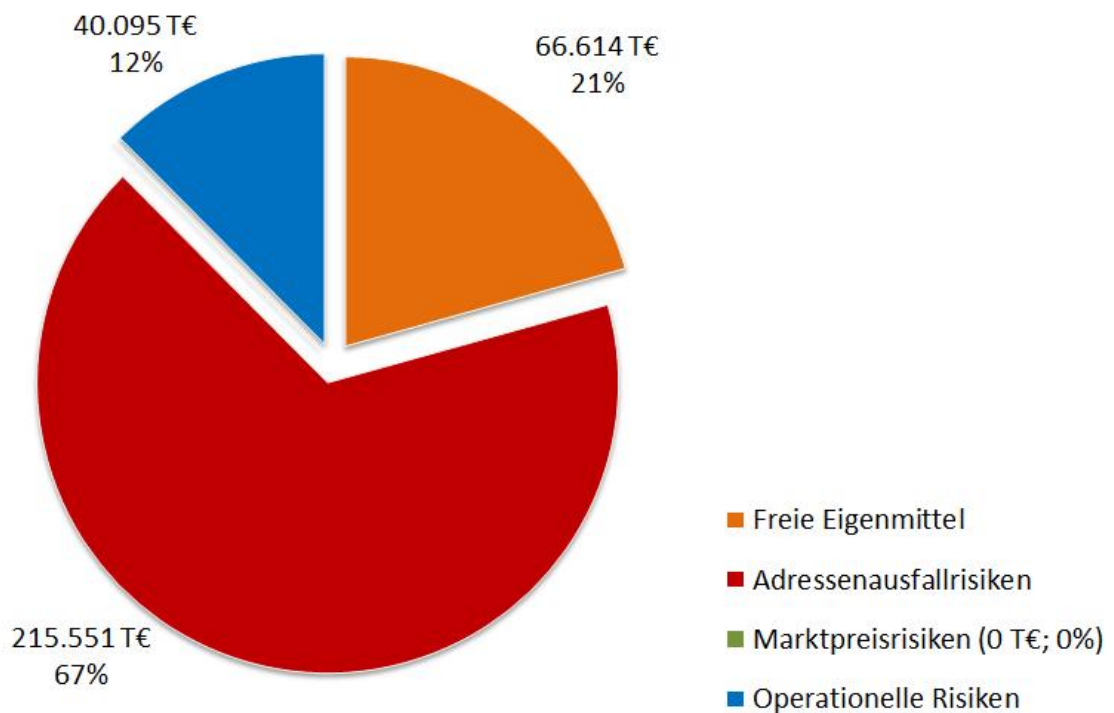
In der ökonomischen Sichtweise erfolgt die Messung der wesentlichen Risiken grundsätzlich durch VaR-Modelle. Diesen liegt ein Konfidenzniveau von 99,9%, eine Haltedauer von einem Jahr und eine Datenhistorie – insbesondere im Zinsbereich – von mindestens 15 Jahren zu Grunde.

2022 war die Risikotragfähigkeit der Badenia – wie in den Vorjahren – jederzeit gegeben. Die Auslastung und die prozentuale Verteilung der ökonomischen Risikodeckungsmasse nach Risikoarten zum Bilanzstichtag zeigt folgende Grafik:

Ökonomische Risikotragfähigkeit zum 31.12.2022



Normative Risikotragfähigkeit zum 31.12.2022



Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug 24,7%. Sie wurde für das Adressenausfallrisiko im Mengengeschäft, für Beteiligungen und für sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen mit dem IRB-Ansatz, für alle übrigen Adressenausfallrisiken mit dem Standardansatz und für das operationelle Risiko mit dem Basisindikatoransatz berechnet. Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen waren jederzeit erfüllt.

Ausblick und Weiterentwicklung des Risikomanagements der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Badenia ist ein kontinuierlicher Prozess, für den der Vorstand der Bausparkasse verantwortlich ist.

Unter Beachtung der Drei-Säulen-Struktur von Basel III in Verbindung mit den MaRisk werden die internen Risikomess- und -steuerungssysteme kontinuierlich weiterentwickelt. Die in der Gesamtbanksteuerung (Rendite-/Risikosteuerung) vorhandenen Prozesse und Steuerungsverfahren sollen in 2023 weiterentwickelt werden.

Insgesamt zeichnet sich gegenwärtig keine Entwicklung ab, welche die Risikotragfähigkeit der Deutschen Bausparkasse Badenia AG innerhalb der nächsten fünf Jahre in bestandsgefährdender Art und Weise beeinträchtigen würde. Gleichwohl könnten die intern definierten Vorwarnstufen in 2023 in Folge temporär höherer Eigenmittelanforderungen erreicht werden.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen für 2023

Der Ausblick auf das Jahr 2023 ist erneut mit erheblichen Unsicherheitsfaktoren belastet: Dies betrifft vor allem den Krieg in der Ukraine, der sich sowohl fortsetzen als auch unerwartet beendet werden könnte. Wir gehen tendenziell eher von einer Fortsetzung des Status quo aus, mit weiterhin geringen bzw. gar keinen Gaslieferungen aus Russland nach Deutschland. Auch wenn die Gasspeicher zu Jahresbeginn gut gefüllt sind, bleibt die Energieversorgungslage unsicher, weil der Energieverbrauch stark vom Winterwetter abhängig ist. Die Energiekosten (vor allem für die privaten Haushalte) dürften insgesamt zunächst hoch bleiben. Zudem sind neue Corona-Wellen nicht auszuschließen: Zwar werden diese in Deutschland voraussichtlich nicht mehr die Auswirkungen haben wie zuvor; die jüngsten Erfahrungen aus China zeigen jedoch, dass globale Lieferketten weiter anfällig bleiben könnten. Da die hohe Inflation die Realeinkommen in Mitleidenschaft zieht, erwarten wir eine Rezession im Winterhalbjahr, die jedoch insgesamt eher mild ausfallen sollte. Insgesamt rechnen wir für die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung im Jahr 2023 mit einem nur geringen Anstieg von 0,2% im Euroraum, während in Deutschland – das deutlich stärker abhängig ist von (energieintensiver) Güterproduktion – das Bruttoinlandsprodukt etwas sinken könnte.

Basiseffekte und die nachlassende Nachfrage dürften dafür sorgen, dass die Inflationsrate ihr Maximum durchschritten hat. Zweitrundeneffekte bewirken jedoch ein nur langsames Absinken. Wir prognostizieren eine durchschnittliche Inflationsrate im Euroraum von 6,0% für das Jahr 2023. In Deutschland könnten die Preise um durchschnittlich 7,0% steigen. Entsprechend wird die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Geldpolitik weiter straffen. Wir sehen weitere Erhöhungen des Einlagenzinses auf 3,5% im Laufe des Jahres und eine Reduktion der Bilanzsumme mittels einer moderaten Rückführung erworbener Wertpapiertitel (Asset Purchase Programme, APP). Ebenfalls rechnen wir mit einer weiteren Straffung der US-Geldpolitik mit Leitzinsen in der Spanne von 5,0% bis 5,25%, die im Schlussquartal 2023 jedoch ersten Zinssenkungen Platz machen könnte. Für die US-Wirtschaft erwarten wir aufgrund der höheren Energie-Selbstversorgung, eines robusten Arbeitsmarkts und stabilerer Nachfrage ein kleines positives Wachstum von 0,3%.

Entwicklung an den Finanzmärkten

Im Jahr 2023 wird die Entwicklung an den Finanzmärkten im Spannungsfeld von nachlassendem, aber hohem Inflationsdruck, einer Verminderung der geldpolitischen Straffung (EZB) oder gar einer wieder etwas weniger restriktiven Gangart (Fed) und einer nach wie vor belasteten Wirtschaftsentwicklung geprägt sein. Geopolitische Unsicherheiten und Risiken dürften ebenfalls ihre Spuren hinterlassen, insbesondere der Krieg in der Ukraine und damit einhergehende Verwerfungen an den Energiemärkten.

In dieser Gemengelage dürfte die Volatilität hoch bleiben. Allerdings sollte sich die Gewinnsituation ab der Jahresmitte stabilisieren und sich die Bewertungsrelationen wieder verbessern. Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2023 mit einer leichten Aufwärtsentwicklung risikobehafteter Anlagen. An den Märkten für Staatsanleihen erwarten wir im Euroraum anhaltend höhere Renditen. Der Abbau des Bestands an Staatsanleihen durch die EZB und weitere Leitzinserhöhungen dürften wichtige Treiber sein. Da die Fed im Jahr 2023 ihren geldpolitischen Straffungskurs beenden und erste Zinssenkungen ins Auge fassen dürfte, sollten sich US-Staatsanleihen besser als die im Euroraum entwickeln. Der US-Dollar würde gegenüber dem Euro wieder etwas an Wert verlieren.

Aussichten für die Bausparbranche

Neben den schon lange stark steigenden Baukosten erhöhten sich insbesondere die Finanzierungskosten für Wohnungsbaukredite im Laufe des Jahres 2022 deutlich. Dies wirkte sich negativ auf das Finanzierungsneugeschäft aus. Die Deutsche Bundesbank geht in ihrer Perspektive für das Jahr 2023 davon aus, dass die höhere Unsicherheit der Menschen hinsichtlich der Einkommensentwicklung und der hohen Inflation einerseits zu einem Rückgang der Nachfrage nach Wohnraum führen wird. Andererseits sind die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau weiterhin vorteilhaft. Der Bedarf an zusätzlichem Wohnraum ist grundsätzlich vorhanden und könnte durch die hohe Migration noch zunehmen. Zusätzlich ergeben sich veränderte Bedingungen bezüglich der Wärmeversorgung und ein Bedarf an energiesparenden Maßnahmen. Alles in allem erwartet die Bundesbank, dass die Preise für Wohnimmobilien im Verlauf des Jahres 2023 wieder steigen werden.

Die EZB erwartet, dass aufgrund der Inflationsaussichten die Leitzinsen weiter erhöht werden müssen. Der EZB-Rat rechnet damit, dass die Zinsen steigen müssen, um ein ausreichend restriktives Niveau zu erreichen, das eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen 2-Prozent-Ziel gewährleistet. Ein restriktives Zinsniveau wird im Laufe der Zeit die Inflation senken, indem es die Nachfrage dämpft, und gleichzeitig dem Risiko vorbeugt, dass sich die Inflationserwartungen dauerhaft nach oben verschieben.

Grundsätzlich wirkt das höhere Zinsniveau positiv auf die Ergebnisse der Bausparkassen. Dauerhaft hohe Ergebnisbelastungen, die nicht ohne Weiteres kompensiert werden können, ergeben sich allerdings aus einem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 15. November 2022, demzufolge Kontogebühren in der Sparphase eines Bausparvertrags nicht zulässig seien.

In der Wahrnehmung der Menschen genießen die Bausparkassen mit ihren sicheren Produkten ein hohes Vertrauen. Insbesondere die Absicherung gegen steigende Zinsen hat im Jahr 2022 branchenweit zu hohen Steigerungen im Bausparneugeschäft geführt. Wir gehen davon aus, dass die Zinssicherheit für die Kunden zwar weiter eine große Rolle spielt, dass es aber im Neugeschäft nicht zu einem weiteren Anstieg kommt, sondern eher mit einer Seitwärtsbewegung oder einem leichten Rückgang zu rechnen ist.

Entwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die folgenden Aussagen beruhen auf Projektionsrechnungen, die für den Risikobericht per 31. Dezember 2022 erstellt wurden. Es wird dabei angenommen, dass das Zinsniveau in den kommenden Jahren auf dem Niveau des Jahresendes 2022 verbleibt. Beim Bausparneugeschäft wird sich im Vergleich zum Rekordjahr 2022 ein Rückgang zeigen. Wir erwarten auch, dass das Finanzierungsneugeschäft gegenüber 2022 zurückgeht. Die Bilanzsumme wird weiter steigen. Auf der Aktivseite erhöhen sich sowohl die Baudarlehen als auch die Geldmittel und Wertpapiere. Wesentliche Steigerungen auf der Passivseite ergeben sich bei den Bauspareinlagen. Der Zinsüberschuss wird sich infolge des gestiegenen Zinsniveaus im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 spürbar erhöhen. Im Provisionsergebnis macht sich insbesondere negativ bemerkbar, dass infolge des BGH-Urteils vom 15. November 2022 zur AGB-Klausel zum Jahresentgelt der BHW Bausparkasse die Badenia ab 2023 keine Kontogebühr mehr erhebt. Verwaltungsaufwand und sonstiges betriebliches Ergebnis werden leicht besser sein als im Jahr 2022. Beim Bewertungsergebnis erwarten wir in 2023 eine starke Verbesserung, weil das Vorjahr durch hohe Abschreibungen auf Wertpapiere geprägt war. Insgesamt rechnen wir mit einem weit besseren Betriebsergebnis nach Bewertungsänderung als im Jahr 2022.

Die Liquiditätsplanung zeigt, dass im Jahr 2023 ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Auch die Anforderungen an die normative und ökonomische Risikotragfähigkeit werden eingehalten; gleichwohl könnten die intern definierten Vorwarnstufen in 2023 in Folge temporär höherer Eigenmittelanforderungen erreicht werden.

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus politischen und regulatorischen Änderungen und aus der Rechtsprechung. Das Zinsergebnis könnte sich bei größeren Abweichungen vom erwarteten Verlauf der Zinsprognose deutlich verschlechtern; bei einem Anstieg bestehen aber auch Chancen auf eine Verbesserung. Beim Provisionsergebnis sind im Wesentlichen Abweichungen dann zu erwarten, wenn die Neugeschäftsentwicklung nicht plangemäß verläuft. Auch beim Bewertungsergebnis Wertpapiere ergeben sich Chancen und Risiken durch Änderungen im Zinsniveau. Das Bewertungsergebnis Kredit könnte durch die Folgen der aktuellen wirtschaftlichen Lage (Inflation, Rezession) negativ beeinflusst werden.

Wesentlich für die zukünftige Ergebnissituation ist die Entwicklung des Zinsniveaus. Insbesondere wegen des besseren Zinsergebnisses wird das Jahresergebnis 2023 deutlich im Plus sein.

Chancenbericht

Erfolgschancen durch exklusive Vertriebspartnerschaft mit der Deutschen Vermögensberatung

Die Deutsche Vermögensberatung (DVAG) ist seit ihrer Gründung vor mehr als 45 Jahren exklusiver Vertriebspartner der Generali in Deutschland im Bereich Versicherungen und Bausparen. Die DVAG ist in Deutschland der mit Abstand größte und erfolgreichste eigenständige Finanzvertrieb. Für die Generali in Deutschland ist er deshalb von zentraler Bedeutung. Die Versicherungsprodukte der Marke Generali und Bausparverträge der Deutschen Bausparkasse Badenia werden ausschließlich über diesen Vertriebsweg angeboten. Die über 18.500 Vermögensberaterinnen und Vermögensberater bieten deutschlandweit Produkte der Lebens-, Komposit- und Krankenversicherung der Generali, der ADVOCARD Rechtsschutzversicherung sowie die Produkte der Deutschen Bausparkasse Badenia an.

Aus der erfolgreichen, wachstumsorientierten Beratungs- und Vertriebsstärke der DVAG ergeben sich in Verbindung mit der exzellenten Produkt- und Servicekompetenz der Generali Jahr für Jahr überdurchschnittliche Chancen für den gemeinsamen Geschäftserfolg.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gem. § 312 AktG

Als verbundenes Unternehmen im Sinne von § 15 AktG hat die Deutsche Bausparkasse Badenia AG für das Geschäftsjahr 2022 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, für alle Rechtsgeschäfte mit der Assicurazioni Generali oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Assicurazioni Generali S.p.A. oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen.“

Karlsruhe, 21. Februar 2023

Der Vorstand

Christof Schick

Edgar Hütten

Dr. Volker Kreuziger



_____ Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Barreserve				
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.792	57.806
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
Tsd. € 2.792; Vj. Tsd. € 57.806				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) andere Forderungen			146.839	9.208
darunter:				
täglich fällig				
Tsd. € 124.188; Vj. Tsd. € 484				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	709.941			704.837
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	3.848.149			3.642.572
ac) sonstige	200.147			201.124
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert		4.758.237		4.548.533
Tsd. € 2.720.809; Vj. Tsd. € 2.623.621				
b) andere Forderungen		23.518		13.444
			4.781.755	4.561.977
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		285.801		240.053
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
Tsd. € 285.801; Vj. Tsd. € 240.053				
ab) von anderen Emittenten		650.045		883.413
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			935.846	1.123.466
Tsd. € 558.604; Vj. Tsd. € 743.491				
5. Beteiligungen			0	0
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			35.132	35.132

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
7. Treuhandvermögen	326	486
darunter:		
Treuhandkredite Tsd. € 326; Vj. Tsd. € 486		
8. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	233	314
b) geleistete Anzahlungen	63	27
	296	341
9. Sachanlagen	1.524	2.614
10. Sonstige Vermögensgegenstände	25.575	15.498
11. Rechnungsabgrenzungsposten	1.016	1.034
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	909
Summe der Aktiva	5.931.101	5.808.471

Passiva	31.12.2022		31.12.2021	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) andere Verbindlichkeiten			71.286	68.477
darunter:				
täglich fällig Tsd. € 0; Vj. Tsd. € 0				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	4.847.024			4.729.365
darunter: auf gekündigte Verträge				
Tsd. € 49; Vj. Tsd. € 34				
darunter: auf zugeteilte Verträge				
Tsd. € 28.400; Vj. Tsd. € 29.606				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	361.859			356.397
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.591			2.722
		5.211.474		5.088.484
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	42.415			36.845
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	25.105			23.597
darunter:		67.520		60.442
an verbundene Unternehmen Tsd. € 18.332; Vj. Tsd. € 18.631				
			5.278.994	5.148.926
3. Treuhandverbindlichkeiten			326	486
darunter:				
Treuhandkredite Tsd. € 326; Vj. Tsd. € 486				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			17.017	9.479
5. Rechnungsabgrenzungsposten			217	261
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		35.092		33.626
b) Steuerrückstellungen		829		1.122
c) andere Rückstellungen		203.174		203.401
			239.095	238.149
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			40.070	58.600

	31.12.2022		31.12.2021	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
8. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		40.560		40.560
b) Kapitalrücklage		99.594		99.594
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.534			1.534
cb) andere Gewinnrücklagen	142.377			142.377
		143.911		143.911
d) Bilanzgewinn		31		28
			284.096	284.093
Summe der Passiva			5.931.101	5.808.471
1. Eventualverbindlichkeiten				
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			5	6
2. Andere Verpflichtungen				
- Unwiderrufliche Kreditzusagen			351.728	301.454

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022 Deutsche Bausparkasse Badenia AG

	2022		2021	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen		22.057		23.699
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		68.401		70.909
ac) sonstigen Baudarlehen		3.258		3.399
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.007		2.384
darunter negative Zinsen auf Kredit- und Geldmarktgeschäfte	99			148
		96.723		100.391
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		15.180		22.960
		111.903		123.351
2. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		40.883		55.179
b) andere Zinsaufwendungen		434		460
		41.317		55.639
		70.586		67.712
3. Laufende Erträge aus				
a) Anteilen an verbundenen Unternehmen			1.059	1.073
			1.059	1.073
4. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		77.580		32.693
b) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		12		18
c) andere Provisionserträge		18.012		17.718
		95.604		50.429
5. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		107.721		55.917
b) andere Provisionsaufwendungen		3.330		3.207
		111.051		59.124
		-15.447		-8.695
6. Sonstige betriebliche Erträge			7.616	7.779

	2022		2021	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	29.470			30.218
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung Tsd. € 2.909; Vj. Tsd. € 2.920	7.855	37.325		7.815 38.033
b) andere Verwaltungsaufwendungen		23.824		23.579
			61.149	61.612
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			648	800
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			6.571	27.484
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			19.743	8.249
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			6.095	0
12. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			18.530	30.400
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			328	124
14. Außerordentliche Aufwendungen			471	471
15. Außerordentliches Ergebnis			471	471
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon: Konzernumlage Tsd. € 0; Vj. Tsd. € 0			-163	-383
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9. ausgewiesen davon: Konzernumlage Tsd. € 7; Vj. Tsd. € 7			17	17
18. Jahresüberschuss			3	19
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			28	9
20. Bilanzgewinn			31	28

Anhang des Jahresabschlusses 2022

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kreditinstitute in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute und unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen erstellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde die Annahme der Fortführung der Unternehmensführung zugrunde gelegt.

Hinsichtlich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem latenten Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen in Anlehnung an den IDW RS BFA 7 Rechnung getragen.

Pauschalisierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils als Produkt aus der Netto-Gesamtschuld, der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default) sowie der Verlustquote (LGD – Loss Given Default) ermittelt. Zudem besteht eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung der Risiken aus der aktuellen Finanz- und Wirtschaftslage.

Im Lauf des Jahres 2022 haben sich die Unsicherheiten aufgrund der Covid-19 Pandemie hinsichtlich der wirtschaftlichen Aktivitäten sukzessive verflüchtigt. Zwischenzeitlich sind die Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung der Pandemie aufgehoben worden. Vor diesem Hintergrund wurde das für die Covid-19 Unsicherheiten ergänzend zur modellbasierten Risikovorsorge gebildete Management Adjustment im Berichtsjahr aufgelöst. Der sich in 2022 neu ergebende russisch-ukrainische Konflikt hat sich negativ auf das wirtschaftliche Wachstum in der Eurozone ausgewirkt und einen signifikanten Inflationsanstieg bewirkt, dem die EZB mit einem beschleunigten Zinsanstieg entgegenzuwirken versucht. Um Risiken, die sich aus dem Anstieg der Energiekosten, der Inflation und der Zinsbelastung für Kunden der Bank ergeben, zu berücksichtigen, hat die Badenia im Jahr 2022 ein Management Adjustment für damit verbundene Unsicherheiten gebildet.

Immobilien im Umlaufvermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden wie in den Vorjahren der Liquiditätsreserve zugeordnet; die Bewertung erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs bzw. niedrigeren beizulegenden Wert. Wertaufholungen wurden durch Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten berücksichtigt. Wertpapiere im Anlagevermögen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten gem. § 340 e Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet; Agien dieser Papiere werden auf die Laufzeit verteilt. Zum 31.12.2022 betrug der Buchwert der Wertpapiere im Anlagevermögen 725.027 Tsd. € (Vj. 668.437 Tsd. €).

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit ihren Anschaffungs-

bzw. Herstellungskosten aktiviert, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach § 253 HGB ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode, Anwartschaftsbarwertverfahren) angewandt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Heubeck unter Berücksichtigung zukünftiger Einflussfaktoren wie einer angemessenen Renten- und Gehaltssteigerungsrate mit jeweils 2% beziehungsweise 3% und einer unternehmensindividuellen Fluktuationsrate. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Jahr 2016 wurde der § 253 HGB dahingehend angepasst, dass der Zeitraum für die Durchschnittsbildung bei der Ermittlung dieses HGB-Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsrückstellungen von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des HGB-Rechnungszinssatzes für die Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts beläuft sich auf 1.559 Tsd. €. Zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis der bis zum 31. Oktober 2022 (vorgezogener Inventurstichtag) vorliegenden Daten ein prognostizierter 10-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,79% bzw. ein prognostizierter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,45% berücksichtigt.

Zusätzlich wurden gemäß Artikel 67 EGHGB 471 Tsd. € als Teil des zum 01. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Unterschiedsbetrags zugeführt.

Saldierungsfähige Vermögensgegenstände, die – wie z. B. verpfändete Rückdeckungsversicherungen – die Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert. Kongruent rückgedeckte Pensionszusagen sind nach der Stellungnahme IDW RS HFA 30 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. wie eine wertpapiergebundene Versorgungszusage zu bewerten. Für diese Zusagen ist nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB als Soll-Wert der Pensionsverpflichtung der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Aktivwert) angesetzt worden, wenn der Barwert der garantierten Mindestleistung durch diesen überschritten wurde. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements (CTA) ausgelagerte Vermögensgegenstände wurden ebenfalls mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert, bei den im Konzern bestehenden Rückdeckungsversicherungen wurde der Aktivwert angesetzt. Die Bewertung mit dem Aktivwert galt auch für nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, hier erfolgte ein eigener Bilanzausweis und keine Saldierung.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Für die Ansprüche aus der Auszahlung von Zinsboni wurden je Tarif bzw. -variante entsprechende Rückstellungen gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellungen wurden die aktuellen Bonusansprüche des Vertragsbestands mit Rückstellungsquoten multipliziert, die die Wahrscheinlichkeit der Bonusinanspruchnahme abbilden. Die Quoten wurden entsprechend der in der Zukunft erwarteten Darlehensverzichte bzw. Kündigungen je Tarif bzw. -variante festgelegt. Aus der Multiplikation der Quoten mit den aktuellen Ansprüchen ergab sich der Nominalbetrag der Rückstellungen. Als langfristige Rückstellungen wurden diese gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag, der zukünftig erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Beträgt die Restlaufzeit einer Rückstellung mehr als ein Jahr, so wurde eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre vorgenommen. Die Abzinsungszinssätze wurden von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden auch die Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen. Diese, den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen, werden nach den gleichen Grundsätzen wie bei den Pensionsrückstellungen ermittelt. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements ausgelagerte Vermögensgegenstände zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen und Konzern-Lebensarbeitszeitkonten wurden mit den zugehörigen Verpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG für Rückstellungen, die vor dem 01. Januar 2010 bereits passiviert waren, wendet die Badenia das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB an. Der Betrag der Überdeckung betrug zum Bilanzstichtag 1 Tsd. € (Vj. 2 Tsd. €). Die aufgrund des BilMoG erforderlichen jährlichen Rückstellungszuführungen in Höhe von 471 Tsd. € (Vj. 471 Tsd. €) wurden nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB als außerordentliche Aufwendungen erfasst.

Zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gem. IDW RS BFA 3 wurde die barwertige Betrachtungsweise verwendet. Eine Drohverlustrückstellung war nicht zu bilden.

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG könnte einen Überhang aktiver latenter Steuern ausweisen. Sie machte von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch. Aktive latente Steuern ergaben sich insbesondere aus unterschiedlichen Ansätzen der Rückstellungen für Kontogebührenerstattungen, der Rückstellungen für Zinsboni sowie der Pensionsrückstellungen in Handels- und Steuerbilanz. Passive latente Steuern ergaben sich aus unterschiedlichen Ansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen. Die latenten Steuern wurden unter Anwendung eines Steuersatzes von 32% ermittelt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Fristengliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Forderung an Kreditinstitute		
Bis drei Monate	139.230	484
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.609	8.724
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	146.839	9.208
Forderung an Kunden		
Bis drei Monate	171.394	152.497
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	400.474	328.682
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.165.562	2.019.433
Mehr als fünf Jahre	2.044.325	2.061.365
Summe	4.781.755	4.561.977

Für Forderungen an Kunden bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 25.885 Tsd. € (Vj. 27.775 Tsd. €).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 143.941 Tsd. € werden in 2023 fällig. Beim Gesamtbestand der Wertpapiere (Aktivposten Nr. 4) handelt es sich ausschließlich um börsenfähige und börsennotierte Papiere.

Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 725.027 Tsd. € (Vj. 668.437 Tsd. €) befinden sich im Anlagevermögen. Der Zeitwert dieses Bestands betrug zum Bilanzstichtag (ohne Stückzinsen) insgesamt 618.135 Tsd. € (Vj. 689.981 Tsd. €). Infolge der strategischen Ausrichtung nach der Wertpapiere grundsätzlich bis zu Endfälligkeit gehalten werden und weil Gründe für eine bonitätsbedingte Wertminderung nicht vorlagen, wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen.

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Software	geleistete Anzahlungen	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
in Tsd. €							
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 01.01.2022	684.557	1.103	35.133	7.426	27	1.646	8.954
Zugänge im Geschäftsjahr	153.475	-	-	185	36	153	118
Abgänge im Geschäftsjahr	-98.849	-	-	-1.994	-	-1.032	-116
Umbuchungen im Geschäftsjahr	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	739.183	1.103	35.133	5.617	63	767	8.956
Zu-/Abschreibungen							
Stand 01.01.2022	-16.120	-1.103	-1	-7.112	-	-72	-7.914
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-6.264	-	-	-266	-	-14	-368
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	189	-	-	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Zugängen	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen	8.039	-	-	1.994	-	66	103
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	-14.156	-1.103	-1	-5.384	-	-20	-8.179
Buchwert 31.12.2022	725.027	-	35.132	233	63	747	777
Buchwert 31.12.2021	668.437	-	35.132	314	27	1.574	1.040

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit Buchwerten in Höhe von 777 Tsd. € (Vj. 1.040 Tsd. €) und Grundstücke und Gebäude mit Buchwerten in Höhe von 747 Tsd. € (Vj. 1.574 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen an Steuerbehörden werden auf Grundlage der Steuerberechnung 2022 und 2021 noch zu erstattende Steuern ausgewiesen. Die geleisteten Barsicherheiten betreffen Beträge, die im Rahmen der Beitragszahlung für Einlagensicherung und Bankenabgabe als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen und als Sicherheit für einen Zins-Swap hinterlegt wurden. Bei den Immobilien im Umlaufvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien, die im Rahmen der Abwicklung von Finanzierungen übernommen wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen an Steuerbehörden	9.320	6.818
Gestellte Barsicherheiten für Einlagensicherung und Bankenabgabe	7.932	6.496
Gestellte Barsicherheiten für Zins-Swaps	7.335	0
Immobilien im Umlaufvermögen	546	1.822
Übrige	442	362
Summe	25.575	15.498

Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Langzeitkonten oder Konzernlebensarbeitszeitkonten bestehen insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Passiva

Fristengliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	774	707
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.434	2.244
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.659	13.704
Mehr als fünf Jahre	53.419	51.822
Summe	71.286	68.477
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
- Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	0	7
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	21	5
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.570	2.710
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	2.591	2.722
- andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Bis drei Monate	24.429	22.824
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	592	567
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	84	206
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	25.105	23.597

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Aufwendungen für Dienstleistungen im Rahmen der Neugeschäftsbearbeitung, die über die Generali Deutschland AG abgerechnet werden. Gegenüber Abschlussvertretern ausgewiesene Verbindlichkeiten bestehen aus noch zu zahlenden Provisionen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden handelt es sich im Wesentlichen um abzuführende Kapitalertragsteuer.

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
gegenüber verbundenen Unternehmen	6.558	2.528
gegenüber Abschlussvertretern	5.165	1.478
gegenüber Steuerbehörden	3.283	3.542
gegenüber ehemaligen Minderheitsaktionären	1.660	1.662
aus Lieferungen und Leistungen	107	58
gegenüber Mitarbeitern	1	1
Übrige	243	210
Summe	16.774	9.269

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr wurde gemäß Artikel 67 EGHGB 471 Tsd. € als Teil des zum 01. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Unterschiedsbetrags zugeführt. Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 noch nicht berücksichtigte Zuführungsbetrag belief sich auf 103 Tsd. € (Vj. 575 Tsd. €). Im Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Deckungsvermögen und Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 233 Tsd. € (Vj. 228 Tsd. €). Der Zeitwert entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Rückstellung der abgedeckten Pensionsverpflichtungen 261 Tsd. € (Vj. 242 Tsd. €). Insgesamt wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Erträge in Höhe von 5 Tsd. € (Vj. 2 Tsd. €) mit Aufwendungen in Höhe von 4 Tsd. € (Vj. 5 Tsd. €) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Ungedeckte Pensionszusagen an Vorstände, Mitarbeiter und Pensionäre bestehen in Höhe von 35.064 Tsd. € (Vj. 33.613 Tsd. €).

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten maßgeblich Rückstellungen für Zinsboni und Zinsalternativen sowie für die Rückerstattung von Abschlussgebühren in Höhe von insgesamt 144.952 Tsd. € (Vj. 158.671 Tsd. €).

Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 15. November 2022 eine bestimmte Klausel der Allgemeinen Bausparbedingungen zu den Kontogebühren in der Sparphase für unzulässig erklärt. Badenia war kein Prozessbeteiligter, wird aber als Konsequenz aus diesem Urteil ab dem Jahr 2023 keine Kontogebühren mehr erheben. Für eventuelle Rückerstattungsansprüche der Kunden für vergangene Jahre wurde eine Rückstellung von 29.000 Tsd. € (Vj. 24.600 Tsd. €) gebildet.

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Konzernlebensarbeitszeitkonten bestehen insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2

S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens der Altersteilzeitverpflichtungen 323 Tsd. € (Vj. 1.720 Tsd. €) und der Konzernlebensarbeitszeitkonten 62 Tsd. € (Vj. 39 Tsd. €). Dieser wurde mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 377 Tsd. € (Vj. 811 Tsd. €) und für Konzernlebensarbeitszeitkonten in Höhe von 64 Tsd. € (Vj. 41 Tsd. €) saldiert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge aus diesen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 38 Tsd. € (Vj. 27 Tsd. €) mit der Zinszuführung der entsprechenden Rückstellungen saldiert (7 Tsd. €; Vj. 20 Tsd. €).

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB wurden 18.530 Tsd. € entnommen. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Wert 40.070 Tsd. € (Vj. 58.600 Tsd. €).

Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 5 Tsd. € (Vj. 6 Tsd. €) handelte es sich um Ablösegarantien für Zwischenkredite und Vorausdarlehen im sogenannten Vereinfachten Verfahren. Die Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt. Darüber hinaus ist nicht mit Inanspruchnahmen zu rechnen.

Andere Verpflichtungen

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Bauspardarlehen	5.605	2.420
Vor- und Zwischenfinanzierungen	338.590	285.243
sonstige Baudarlehen	7.533	13.791
Summe	351.728	301.454

Bei den anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden. Risiken wurden durch Rückstellungen in Höhe von 461 Tsd. € abgedeckt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB betragen 4.145 Tsd. € (Vj. 4.558 Tsd. €), davon 2.234 Tsd. € (Vj. 2.234 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen (im Wesentlichen aus Mietverpflichtungen).

Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Infolge des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus gingen die Zinserträge von 123.351 Tsd. € auf 111.903 Tsd. € zurück. Dies resultierte überwiegend aus rückläufigen Erträgen bei den Geld-/Kapitalmarktanlagen. Die Zinsaufwendungen verringerten sich wegen geringerer Zinsen für Bauspareinlagen auf 41.317 Tsd. € (Vj. 55.639 Tsd. €). Insgesamt ergab sich ein Zinsüberschuss von 70.586 Tsd. € (Vj. 67.712 Tsd. €).

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis hat sich wegen des höheren Neugeschäfts auf -15.447 Tsd. € (Vj. -8.695 Tsd. €) verschlechtert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Dienstleistungserträge von 2.202 Tsd. € (Vj. 2.320 Tsd. €) und Erträge (Mietserträge bzw. Verkaufserlöse) aus im Umlauf-/Anlagevermögen befindlichen Immobilien von 3.277 Tsd. € (Vj. 3.876 Tsd. €).

Verwaltungsaufwand

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich von 61.612 Tsd. € im Jahr 2021 auf 61.149 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthielt im Wesentlichen Aufwendungen für die weitere Dotierung der Rückstellung für die Rückerstattung von Kontogebühren in Höhe von 4.400 Tsd. € (Vj. 24.600 Tsd. € Umgliederung von den anderen Provisionserträgen wegen fehlendem Leistungsaustausch).

Bewertungsergebnis

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen insgesamt 19.743 Tsd. € (Vj. 8.249 Tsd. €) und resultierten größtenteils aus Abschreibungen auf im Umlaufvermögen gehaltene Wertpapiere.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere in Höhe von 6.095 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) ergaben sich im Wesentlichen durch Verkäufe von Wertpapieren.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 471 Tsd. € (Vj. 471 Tsd. €) betrafen den Zuführungsbedarf zu Pensionsrückstellungen infolge der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Ertrag 163 Tsd. €; Vj. Ertrag 383 Tsd. €) resultierten insbesondere aus der Auflösung von Steuerrückstellungen.

Sonderangaben Bausparkassen

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge aus Baudarlehen an Kunden – mit einem Rückstand von drei Monaten und mehr – beliefen sich auf insgesamt 240 Tsd. € (Vj. 265 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen

	31.12.2022		31.12.2021	
	Kreditinstitute Tsd. €	Kunden Tsd. €	Kreditinstitute Tsd. €	Kunden Tsd. €
Bauspardarlehen	0	40.575	0	40.644
Vor- und Zwischenfinanzierungen	0	339.028	0	285.465
sonstige Baudarlehen	0	7.543	0	13.803
Summe	0	387.146	0	339.912

Aufgenommene Fremdgelder

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 71.286 Tsd. € (Vj. 68.476 Tsd. €) handelt es sich vollumfänglich um Verbindlichkeiten gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die entsprechend der zugrundeliegenden KfW-Programme als Mittel für die Kreditvergabe an Kunden bereitgestellt werden.

Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jochen Petin

Vorsitzender

Chief Bausparkasse Officer der Generali Deutschland AG

Christian Klinger*

stellv. Vorsitzender

Betriebsrat der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Helmut Gaul

bis 31.07.2022

Franko Pacilio*

Mitarbeiter der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Reinfried Pohl

Generalbevollmächtigter der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG

Daniel Spooren

Head of Accounting and Taxes der Generali Deutschland AG

Mitglied der Geschäftsführung der Generali-Beteiligungs-GmbH

Mitglied des Vorstands der ENVIVAS Krankenversicherung AG

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Krankenversicherung AG

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Pensionskasse AG

Dr. Imke Vannahme

seit 01.08.2022

Leitende Angestellte der Generali Deutschland AG

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Christof Schick

Vorstandsvorsitzender

Kundenbetreuung, Revision

bis 31.12.2022: Finanzen, Recht, Vertrieb

Edgar Hütten

Mitglied des Vorstands

Betriebsorganisation, IT, Kollektiv, Kredit, Risikomanagement

Dr. Volker Kreuziger
Mitglied des Vorstands
Finanzen, Recht, Vertrieb
seit 01.01.2023

Vertrauensmann gem. § 12 BauSparkG

Bundesbankdirektor a. D.
Günther-Helmut Schacht

Prüfer gem. § 318 HGB

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Köln

Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

An Aufsichtsratsvergütungen fielen 99 Tsd. € (Vj. 99 Tsd. €) an. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 830 Tsd. € (Vj. 874 Tsd. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 12.220 Tsd. € (Vj. 11.899 Tsd. €) zurückgestellt.

Organkredite

Zum 31. Dezember 2022 valutierten die Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats mit 588 Tsd. € (Vj. 6 Tsd. €).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren im Innendienst 401 (Vj. 402) und im Außendienst 34 (Vj. 35) angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Sitz der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Badenia hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 103751 eingetragen.

Anteilsbesitz

Die Badenia ist am Eigenkapital der DBB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in Höhe von 21.275 Tsd. € (Vj. 22.274 Tsd. €) mit 100% beteiligt. Im Jahr 2021 ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.059 Tsd. € (Vj. 1.073 Tsd. €).

Weiterhin besteht eine Beteiligung von 100% an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe, deren Eigenkapital 31 Tsd. € (Vj. 31 Tsd. €) beträgt. 2021 betrug das Jahresergebnis 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €).

Derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
	bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
in Tsd. €					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps			215.000		10.803
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2022	0	0	215.000	0	10.803
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2021	0	0	0	0	0

Die Derivate sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers aufgeteilt nach Leistungsarten wird im Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A. angegeben.

Ausschüttungssperren

Die Ausschüttungssperre aus der Änderung des HGB-Rechnungszinses nach § 253 Abs. 6 HGB für die Pensionsrückstellung als Unterschied zwischen dem bilanziellen Ansatz der Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der bisherigen Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts beläuft sich auf 1.559 Tsd. €. Darüber hinaus besteht ein ausschüttungsgesperrter Betrag aus der Bewertung von Vermögensgegenständen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert von 300 Tsd. €. Zur Deckung des ausschüttungsgesperrten Betrags stehen frei verfügbare Rücklagen zur Verfügung.

Konzernverbindungen

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG ist ein Tochterunternehmen der Generali Deutschland AG, München, die ein Tochterunternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A. (Triest/Italien) ist. Die Assicurazioni Generali S.p.A. erstellt einen IFRS-Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards für die gesamte Generali Gruppe. Sie hinterlegt ihn an ihrem Geschäftssitz und reicht ihn bei den italienischen Aufsichtsbehörden ein. Damit ist die Badenia gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu erstellen, befreit. Ferner ist die Badenia ein verbundenes Unternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A., (Triest/Italien), die 100%-Eigentümer der Generali Deutschland ist.

Zusatzangaben gem. § 26 a KWG

Angaben gem. § 26 a Absatz 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2022

1. Deutsche Bausparkasse Badenia AG, 76114 Karlsruhe
Gegenstand des Unternehmens ist die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und die hiermit zusammenhängenden zulässigen Geschäfte.
2. Der Umsatz der Badenia beträgt 57,2 Mio. €. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der HGB-Rechnungslegung.
3. Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum 31.12.2022 beträgt 381.
4. Der Verlust vor Steuern beträgt 0,1 Mio. €.
5. Per 31.12.2022 ergibt sich ein Ertrag aus Steuern von 0,2 Mio. €.
6. Öffentliche Beihilfen hat die Badenia keine erhalten.

Angaben gem. § 26 a Absatz 1 Satz 4 KWG zum 31. Dezember 2022

Die Kapitalrendite (Nettogewinn/Bilanzsumme) beträgt 0,00%.

Weitergehende Angaben für Aktiengesellschaften

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 40.560 Tsd. € ist in 40.560.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 31.014,18 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rechtsverhältnisse

Seit Dezember 2011 hält die Generali Deutschland AG, München, 100% der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Jahres 2022 sind keine für die Bausparkasse nennenswerten Vorkommnisse eingetreten.

Karlsruhe, 21. Februar 2023

Der Vorstand

Christof Schick

Edgar Hütten

Dr. Volker Kreuziger



_____ Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen

Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Bewertung der baupartetechnischen Rückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Badenia Bausparkasse zum 31. Dezember 2022 werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Zinsbonifikationen, Zinsalternativen und Abschlussgebührenrückerstattung (im Folgenden zusammengefasst: „baupartetechnische Rückstellungen“) in Höhe von TEUR 144.952 ausgewiesen.

Die baupartetechnischen Rückstellungen bilden das Risiko ab, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Bausparkasse dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat.

Die zur Ermittlung der baupartetechnischen Rückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens sind mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bedeutsame Ermessensentscheidungen bestehen insbesondere in der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme (Bonusquote). Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch die verwendeten Bewertungsmodelle und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten falsch eingeschätzt wird und damit die baupartetechnischen Rückstellungen unzutreffend bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Um ein Verständnis über den Bewertungsprozess, die Bewertungsverfahren (einschließlich der Annahmen und Parameter) und das relevante interne Kontrollsystem zu erlangen, haben wir Gespräche mit der Geschäftsleitung und Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche geführt

sowie Einsicht in die schriftlich fixierte Ordnung genommen. Im Rahmen der Aufbauprüfung haben wir die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Anschließend haben wir die Funktionsfähigkeit der Kontrollen geprüft.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir insbesondere gewürdigt, inwieweit die angewandten Bewertungsmodelle zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellungen geeignet sind. Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Rückstellungsquoten sowie der zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für das vorhergehende Geschäftsjahr vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren sowie die zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen bestätigen.

Wir haben durch den Abgleich mit den Allgemeinen Bausparbedingungen geprüft, dass alle relevanten Tarife in den Bewertungsmodellen berücksichtigt wurden. Weiterhin haben wir die der Berechnung zugrunde liegende Datenbasis auf Basis einer nach Größen- und Risikokriterien bestimmten bewussten Auswahl durch einen Abgleich mit den bestandsführenden Systemen und mittels relevanter Belege (bspw. Allgemeine Bausparbedingungen) auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Darüber hinaus haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Berechnungsschritten nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen zugrunde liegenden Bewertungsmodelle und die hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind sachgerecht und wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Februar 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. April 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft tätig.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Abschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht:

- Prüferische Begleitung der Abarbeitung der Feststellungen aus einer externen Prüfung.
- Prüfung nach dem BauSparkG.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Volker Bormann.

Köln, den 23. Februar 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bormann

Wirtschaftsprüfer

gez. Kögler

Wirtschaftsprüfer



_____ Statistischer Anhang zum Lagebericht

Bewegung der Zuteilungsmasse

	Tsd. €
A. Zuführungen	
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss - noch nicht ausgezahlte Beträge)	4.024.034
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	818.189
2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	247.630
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	54.531
	5.144.384
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	623.795
b) Baudarlehen	253.090
2. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	131.266
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾	4.136.233
	5.144.384
¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge	
²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:	
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	28.400
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	40.558

Bestandsbewegung Tarif T 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	18.524	396.293	4.170	99.541	22.694	495.834
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	11	242	-	-	11	242
2. Übertragung	108	2.738	24	603	132	3.341
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	619	14.181	-	-	619	14.181
4. Teilung	14	-	-	-	14	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	2.392	44.260	2.392	44.260
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	752	17.160	2.416	44.863	3.168	62.023
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	2.392	44.260	-	-	2.392	44.260
2. Herabsetzung	-	-	-	-	-	-
3. Auflösung	976	19.823	1.710	27.939	2.686	47.761
4. Übertragung	108	2.738	24	603	132	3.341
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	1.222	28.124	1.222	28.124
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	619	14.181	619	14.181
8. Sonstige	143	5.372	-	-	143	5.372
Abgänge insgesamt	3.619	72.193	3.575	70.846	7.194	143.039
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 2.867	- 55.032	- 1.159	- 25.984	- 4.026	- 81.016
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	15.657	341.261	3.011	73.557	18.668	414.818
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	5.079	34.751
	über	10.000	bis	25.000	6.227	95.546
	über	25.000	bis	50.000	2.861	97.870
	über	50.000	bis	150.000	1.429	101.182
	über	150.000	bis	250.000	57	10.461
	über	250.000	bis	500.000	4	1.450
			über	500.000		
Insgesamt:					15.657	341.261
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						22.221 €

Bestandsbewegung Tarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	338	9.066	27	1.309	365	10.375
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	2	88	-	-	2	88
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	3	70	-	-	3	70
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	31	1.032	31	1.032
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	5	158	31	1.032	36	1.190
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	31	1.032	-	-	31	1.032
2. Herabsetzung	-	-	-	-	-	-
3. Auflösung	85	1.116	27	845	112	1.962
4. Übertragung	2	88	-	-	2	88
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	3	57	3	57
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	3	70	3	70
8. Sonstige	3	23	-	-	3	23
Abgänge insgesamt	121	2.259	33	973	154	3.232
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 116	- 2.101	- 2	59	- 118	- 2.042
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	222	6.965	25	1.368	247	8.333
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis	10.000	50	317
über		10.000	bis	25.000	80	1.144
über		25.000	bis	50.000	49	1.654
über		50.000	bis	150.000	38	2.765
über		150.000	bis	250.000	4	803
über		250.000	bis	500.000	1	282
			über	500.000	-	-
Insgesamt:					222	6.965
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						33.736 €

Bestandsbewegung Tarif T 3

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	16.560	291.805	1.602	21.076	18.162	312.881
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	119	2.185	6	121	125	2.307
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	549	10.178	-	-	549	10.178
4. Teilung	2	-	-	-	2	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	2.730	43.390	2.730	43.390
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	670	12.364	2.736	43.511	3.406	55.875
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	2.730	43.390	-	-	2.730	43.390
2. Herabsetzung	-	11	-	-	-	11
3. Auflösung	1.549	23.405	2.191	33.403	3.740	56.808
4. Übertragung	119	2.185	6	121	125	2.307
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	446	5.815	446	5.815
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	549	10.178	549	10.178
8. Sonstige	66	1.661	-	-	66	1.661
Abgänge insgesamt	4.464	70.652	3.192	49.518	7.656	120.170
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 3.794	- 58.288	- 456	- 6.007	- 4.250	- 64.295
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	12.766	233.517	1.146	15.069	13.912	248.586
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
		bis	10.000	3.179	21.853	
	über	10.000	bis	25.000	6.968	
	über	25.000	bis	50.000	2.121	
	über	50.000	bis	150.000	476	
	über	150.000	bis	250.000	20	
	über	250.000	bis	500.000	2	
			über	500.000	-	
Insgesamt:				12.766	233.517	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						17.868 €

Bestandsbewegung Tarif T 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	505	6.964	15	173	520	7.137
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	1	5	-	-	1	5
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	11	124	-	-	11	124
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	65	742	65	742
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	12	129	65	742	77	871
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	65	742	-	-	65	742
2. Herabsetzung	-	-	-	-	-	-
3. Auflösung	18	311	55	626	73	936
4. Übertragung	1	5	-	-	1	5
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	6	88	6	88
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	11	124	11	124
8. Sonstige	6	50	-	-	6	50
Abgänge insgesamt	90	1.107	72	837	162	1.944
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 78	- 978	- 7	- 96	- 85	- 1.074
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	427	5.986	8	78	435	6.064
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	272	1.870
	über	10.000	bis	25.000	119	1.938
	über	25.000	bis	50.000	24	959
	über	50.000	bis	150.000	10	914
	über	150.000	bis	250.000	2	306
	über	250.000	bis	500.000	-	-
			über	500.000	-	-
Insgesamt:					427	5.986
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						13.940 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	30.229	605.576	4.216	102.069	34.445	707.645
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	66	959	-	-	66	959
2. Übertragung	174	3.788	18	944	192	4.732
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	1.172	21.969	-	-	1.172	21.969
4. Teilung	7	-	-	-	7	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	5.033	79.906	5.033	79.906
6. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Zugänge insgesamt	1.419	26.716	5.051	80.850	6.470	107.566
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	5.033	79.906	-	-	5.033	79.906
2. Herabsetzung	-	26	-	-	-	26
3. Auflösung	688	15.002	3.863	58.255	4.551	73.257
4. Übertragung	174	3.788	18	944	192	4.732
5. Zusammenlegung	1	-	-	-	1	-
6. Vertragsablauf	-	-	1.127	23.713	1.127	23.713
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	1.172	21.969	1.172	21.969
8. Sonstige	351	10.484	-	-	351	10.484
Abgänge insgesamt	6.247	109.206	6.180	104.882	12.427	214.088
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 4.828	- 82.490	- 1.129	- 24.032	- 5.957	- 106.522
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	25.401	523.086	3.087	78.037	28.488	601.123
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	11.293	91.885
	über	10.000	bis	25.000	9.081	160.164
	über	25.000	bis	50.000	3.402	132.285
	über	50.000	bis	150.000	1.557	123.993
	über	150.000	bis	250.000	62	12.248
	über	250.000	bis	500.000	5	1.511
			über	500.000	1	1.000
Insgesamt:					25.401	523.086
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						21.101 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 06

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	216.239	3.802.746	46.584	848.236	262.823	4.650.981
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	2.805	37.964	-	-	2.805	37.964
2. Übertragung	1.218	24.348	121	3.430	1.339	27.778
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	14.831	242.396	-	-	14.831	242.396
4. Teilung	42	-	-	-	42	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	35.462	634.985	35.462	634.985
6. Sonstige	-	-	2	35	2	35
Zugänge insgesamt	18.896	304.707	35.585	638.450	54.481	943.157
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	35.462	634.985	-	-	35.462	634.985
2. Herabsetzung	-	145	-	-	-	145
3. Auflösung	6.411	125.891	19.335	308.992	25.746	434.884
4. Übertragung	1.218	24.348	121	3.430	1.339	27.778
5. Zusammenlegung	123	-	-	-	123	-
6. Vertragsablauf	-	-	10.643	213.787	10.643	213.787
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	14.831	242.396	14.831	242.396
8. Sonstige	4.723	123.142	-	-	4.723	123.142
Abgänge insgesamt	47.937	908.511	44.930	768.605	92.867	1.677.116
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 29.041	- 603.804	- 9.345	- 130.155	- 38.386	- 733.960
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	187.198	3.198.942	37.239	718.080	224.437	3.917.022
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis	10.000	106.982	829.639
	über	10.000	bis	25.000	55.724	999.648
	über	25.000	bis	50.000	16.997	671.815
	über	50.000	bis	150.000	6.982	591.291
	über	150.000	bis	250.000	461	88.359
	über	250.000	bis	500.000	50	16.599
			über	500.000	2	1.590
Insgesamt:				187.198	3.198.942	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						17.453 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.525	102.879	120	4.372	3.645	107.251
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	250	7.521	-	-	250	7.521
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	553	15.966	553	15.966
6. Sonstige	-	431	-	-	-	431
Zugänge insgesamt	250	7.952	553	15.966	803	23.918
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	553	15.966	-	-	553	15.966
2. Herabsetzung	-	40	-	-	-	40
3. Auflösung	258	8.367	292	7.755	550	16.122
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	29	1.095	29	1.095
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	250	7.521	250	7.521
8. Sonstige	-	-	2	35	2	35
Abgänge insgesamt	811	24.372	573	16.406	1.384	40.778
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 561	- 16.420	- 20	- 440	- 581	- 16.860
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.964	86.459	100	3.932	3.064	90.391
II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
		bis	10.000	607	4.814	
	über	10.000	bis	25.000	1.113	20.866
	über	25.000	bis	50.000	896	34.793
	über	50.000	bis	150.000	344	25.164
	über	150.000	bis	250.000	4	822
	über	250.000	bis	500.000	-	-
			über	500.000	-	-
Insgesamt:				2.964	86.459	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						29.501 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	101.210	2.303.197	17.061	311.002	118.271	2.614.199
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	5.664	68.968	-	-	5.664	68.968
2. Übertragung	505	12.142	51	1.316	556	13.458
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	10.857	171.769	-	-	10.857	171.769
4. Teilung	80	-	-	-	80	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	21.248	373.402	21.248	373.402
6. Sonstige	-	-	2	65	2	65
Zugänge insgesamt	17.106	252.880	21.301	374.783	38.407	627.663
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	21.248	373.402	-	-	21.248	373.402
2. Herabsetzung	-	211	-	-	-	211
3. Auflösung	5.498	117.737	9.223	155.997	14.721	273.734
4. Übertragung	505	12.142	51	1.316	556	13.458
5. Zusammenlegung	211	-	-	-	211	-
6. Vertragsablauf	-	-	2.998	60.568	2.998	60.568
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	10.857	171.769	10.857	171.769
8. Sonstige	4.397	131.188	-	-	4.397	131.188
Abgänge insgesamt	31.859	634.680	23.129	389.651	54.988	1.024.331
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 14.753	- 381.800	- 1.828	- 14.868	- 16.581	- 396.668
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	86.457	1.921.397	15.233	296.134	101.690	2.217.531

II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	45.842	355.924	
	über	10.000	bis	25.000	25.170	471.479
	über	25.000	bis	50.000	8.826	350.453
	über	50.000	bis	150.000	5.425	487.894
	über	150.000	bis	250.000	983	188.778
	über	250.000	bis	500.000	205	62.850
		über	500.000	6	4.020	
Insgesamt:				86.457	1.921.397	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	21.807 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500 R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeeilten und zugeeilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.296	106.539	86	2.121	3.382	108.659
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	296	9.041	-	-	296	9.041
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	514	15.726	514	15.726
6. Sonstige	-	76	-	-	-	76
Zugänge insgesamt	296	9.117	514	15.726	810	24.843
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	514	15.726	-	-	514	15.726
2. Herabsetzung	-	82	-	-	-	82
3. Auflösung	409	13.245	207	6.109	616	19.354
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	8	239	8	239
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	296	9.041	296	9.041
8. Sonstige	1	25	2	65	3	90
Abgänge insgesamt	924	29.077	513	15.455	1.437	44.532
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 628	- 19.960	1	271	- 627	- 19.689
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.668	86.579	87	2.391	2.755	88.971
II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
		bis	10.000	317	2.858	
	über	10.000	bis	25.000	1.072	21.486
	über	25.000	bis	50.000	917	36.098
	über	50.000	bis	150.000	360	25.731
	über	150.000	bis	250.000	2	406
	über	250.000	bis	500.000	-	-
			über	500.000	-	-
Insgesamt:				2.668	86.579	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						32.294 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	288.822	8.585.938	23.065	529.493	311.887	9.115.431
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	11.043	149.753	-	-	11.043	149.753
2. Übertragung	1.352	41.042	74	1.737	1.426	42.779
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	19.460	321.906	-	-	19.460	321.906
4. Teilung	4.280	-	-	-	4.280	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	35.553	595.761	35.553	595.761
6. Sonstige	-	-	3	105	3	105
Zugänge insgesamt	36.135	512.701	35.630	597.602	71.765	1.110.303
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	35.553	595.761	-	-	35.553	595.761
2. Herabsetzung	-	5.414	-	-	-	5.414
3. Auflösung	19.089	373.600	9.882	123.527	28.971	497.127
4. Übertragung	1.352	41.042	74	1.737	1.426	42.779
5. Zusammenlegung	2.426	-	-	-	2.426	-
6. Vertragsablauf	-	-	3.820	79.321	3.820	79.321
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	19.460	321.906	19.460	321.906
8. Sonstige	15.373	621.206	-	-	15.373	621.206
Abgänge insgesamt	73.793	1.637.023	33.236	526.491	107.029	2.163.514
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 37.658	- 1.124.322	2.394	71.111	- 35.264	- 1.053.211
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	251.164	7.461.616	25.459	600.604	276.623	8.062.220

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	119.663	916.762	
	über	10.000	bis	25.000	65.390	1.246.571
	über	25.000	bis	50.000	30.997	1.215.496
	über	50.000	bis	150.000	28.218	2.383.495
	über	150.000	bis	250.000	4.667	906.814
	über	250.000	bis	500.000	2.042	674.328
		über	500.000	187	118.150	
Insgesamt:				251.164	7.461.616	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	29.145 €
--	-----------------

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15 R

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	5.167	186.621	101	2.880	5.268	189.502
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	- 105	- 4.291	-	-	- 105	- 4.291
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	377	10.239	-	-	377	10.239
4. Teilung	-	-	-	-	-	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	519	14.044	519	14.044
6. Sonstige	-	45	-	-	-	45
Zugänge insgesamt	272	5.993	519	14.044	791	20.037
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	519	14.044	-	-	519	14.044
2. Herabsetzung	-	- 364	-	13	-	- 351
3. Auflösung	482	17.894	124	3.063	606	20.957
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	7	265	7	265
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	377	10.239	377	10.239
8. Sonstige	108	3.855	3	145	111	3.999
Abgänge insgesamt	1.109	35.429	511	13.725	1.620	49.154
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 837	- 29.436	8	319	- 829	- 29.117
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.330	157.185	109	3.200	4.439	160.385
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)				Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	
			bis	10.000	415	4.150
über		10.000	bis	25.000	1.485	30.000
über		25.000	bis	50.000	1.412	54.408
über		50.000	bis	150.000	1.014	67.907
über		150.000	bis	250.000	4	719
über		250.000	bis	500.000	-	-
			über	500.000	-	-
Insgesamt:				4.330	157.185	
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						36.131 €

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 20

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	117.051	3.700.812	7.835	130.699	124.886	3.831.511
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	71.176	3.468.242	-	-	71.176	3.468.242
2. Übertragung	784	33.963	22	360	806	34.322
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	6.941	135.326	-	-	6.941	135.326
4. Teilung	7.720	-	-	-	7.720	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	16.679	304.640	16.679	304.640
6. Sonstige	24.066	880.691	-	-	24.066	880.691
Zugänge insgesamt	110.687	4.518.221	16.701	304.999	127.388	4.823.220
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	16.679	304.640	-	-	16.679	304.640
2. Herabsetzung	-	15.012	-	-	-	15.012
3. Auflösung	8.604	166.743	2.504	42.826	11.108	209.569
4. Übertragung	784	33.963	22	360	806	34.322
5. Zusammenlegung	3.501	-	-	-	3.501	-
6. Vertragsablauf	-	-	806	12.245	806	12.245
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	6.941	135.326	6.941	135.326
8. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Abgänge insgesamt	29.568	520.357	10.273	190.756	39.841	711.113
D. Reiner Zugang/ Abgang	81.119	3.997.864	6.428	114.243	87.547	4.112.107
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	198.170	7.698.676	14.263	244.942	212.433	7.943.618

II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes	Anzahl der Verträge		Bauspar- summen in Tsd. €			
Größenklasse (in € Bausparsumme)						
		bis	10.000	63.292	490.049	
	über	10.000	bis	25.000	60.683	1.187.233
	über	25.000	bis	50.000	28.669	1.101.751
	über	50.000	bis	150.000	38.973	3.285.526
	über	150.000	bis	250.000	4.599	913.053
	über	250.000	bis	500.000	1.748	594.825
		über	500.000	206	126.239	
Insgesamt:				198.170	7.698.676	

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:	37.394 €
--	-----------------

Zusammenfassung der Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	801.466	20.098.436	104.882	2.052.970	906.348	22.151.406
B. Zugänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	90.660	3.721.836	-	-	90.660	3.721.836
2. Übertragung	4.263	120.299	316	8.511	4.579	128.810
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	55.366	944.720	-	-	55.366	944.720
4. Teilung	12.145	-	-	-	12.145	-
5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	-	-	120.779	2.123.852	120.779	2.123.852
6. Sonstige	24.066	881.243	7	204	24.073	881.447
Zugänge insgesamt	186.500	5.668.098	121.102	2.132.568	307.602	7.800.665
C. Abgänge im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme	120.779	2.123.852	-	-	120.779	2.123.852
2. Herabsetzung	-	20.578	-	13	-	20.591
3. Auflösung	44.067	883.133	49.413	769.339	93.480	1.652.471
4. Übertragung	4.263	120.299	316	8.511	4.579	128.810
5. Zusammenlegung	6.262	-	-	-	6.262	-
6. Vertragsablauf	-	-	21.115	425.318	21.115	425.318
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung	-	-	55.366	944.720	55.366	944.720
8. Sonstige	25.171	897.005	7	245	25.178	897.250
Abgänge insgesamt	200.542	4.044.866	126.217	2.148.145	326.759	6.193.012
D. Reiner Zugang/ Abgang	- 14.042	1.623.232	- 5.115	- 15.578	- 19.157	1.607.654
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	787.424	21.721.668	99.767	2.037.392	887.191	23.759.060
II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
Größenklasse (in € Bausparsumme)					Anzahl der Verträge	Bauspar- summen in Tsd. €
			bis	10.000	356.991	2.754.872
	über	10.000	bis	25.000	233.112	4.346.714
	über	25.000	bis	50.000	97.171	3.763.263
	über	50.000	bis	150.000	84.826	7.127.056
	über	150.000	bis	250.000	10.865	2.126.176
	über	250.000	bis	500.000	4.057	1.352.588
			über	500.000	402	250.999
Insgesamt:					787.424	21.721.668
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						26.780 €

Impressum

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Badeniaplatz 1
D-76114 Karlsruhe

Telefon: +49 721 9950
E-Mail: service@badenia.de
Internet: www.badenia.de

Für Anfragen wenden Sie sich bitte an:

Generali Deutschland AG

Pressestelle
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland AG
Adenauerring 7
D-81737 München